

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft **11**

November **1986**

Jahrgang **37**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 11 November 1986 Jahrgang 37

Zum Titelbild:

Der Zauber der Kakteen liegt nicht allein in ihren oft leuchtend bunten Blüten oder ihrer kräftigen Bewehrung, wie das Titelbild beweist. Auch die oftmals recht lebhaft gefärbten Früchte bilden bei vielen Arten einen auffallenden Schmuck, der die Pflanze viele Wochen lang zieren kann.

Das Bild zeigt die gut pflaumengroße Frucht des *Pilosocereus sartorianus* (Rose) Byles & Rowley die nach ihrer Reife nun aufgeplatzt ist. Die saftige, karmesinrot gefärbte Pulpa quillt heraus und gibt so die zahlreichen Samen frei, die wegen des süßen Saftes in der Wildnis sogleich von allerlei Tieren überall hin verschleppt werden.

Leider werden wohl nur die Glashauspflieger erleben können, wie sich aus dem weißen Haarschopf zunächst die bis 8 cm großen rosa Blüten und später auch die Früchte hervorschieben, denn dieser aus Mexiko stammende, bis 5 m hoch werdende Säulenkaktus benötigt das ganze Jahr hindurch viel Wärme zu einem erfolgreichen Gedeihen. Manfred Arnold

Foto: Erich Haugg

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 07651/5010

Anzeigenleitung:

Steinhart GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

Aus dem Inhalt:

Clarence Kl. Horich	<i>Post aus Costa Rica: Auf der Spur von Disocactus nelsonii</i>	229
Wolf-Rainer Abraham	<i>Zu Besuch bei Rudi Büneker in Brasilien</i>	232
Pierre J. Braun	<i>Erstbeschreibung: Arthrocerus itabiriticola . . .</i>	234
Basil Diavatis	<i>. . . und andere Sukkulente: Ceropegia de-vecchii var. adalaidae</i>	238
Kurt Neitzert	<i>Zu Besuch bei der Kakteen-Gärtnerei Abbey Brook . . .</i>	239
Rolf Hartmann	<i>Für Sie gelesen: Sukkulente und ihr Überleben in Wüsten</i>	240
Urs Eggli	<i>Kritisch betrachtet: Samenernte am natürlichen Standort</i>	242
	<i>Neues aus der Literatur</i>	245
Wolfgang Heyer	<i>In Kultur beobachtet: Cochemiea setispina</i>	246
Erich Haugg	<i>Kakteen u. a. Sukkulente auf Briefmarken: Eine neue Serie aus Suriname</i>	247
Michael Wohlschlager	<i>Beobachtungen am Wildstandort: Bei Mammillaria huitzilopochtli in Oaxaca</i>	248
	<i>Kleinanzeigen</i>	249
Karl Augustin	<i>Die HS-Sulcorebuten und Weingarten – Auswertung der Feldaufzeichnungen</i>	250

Post aus Costa Rica



Clarence Kl. Horich

Auf der Spur von *Disocactus nelsonii* (BRITTON & ROSE) LINDINGER (*Chiapasias nelsonii* (Britton & Rose) Britton & Rose)

Wer wie ich auf zahlreichen Sammelreisen so viele Länder und Gebiete vor allem Mittelamerikas gesehen hat, dem fällt es sicherlich auch sehr schwer, sich nach nahezu drei Jahrzehnten wieder an genaue Einzelheiten der früheren Reisetrecken oder Ortsnamen zu erinnern, es sei denn, er hätte alles sehr sorgfältig notiert. Oft sammelt man aber irgend eine unbekannte Pflanze so nebenbei mit, und Jahre später entpuppt sich diese dann in der Kultur als etwas Neues oder Besonderes.

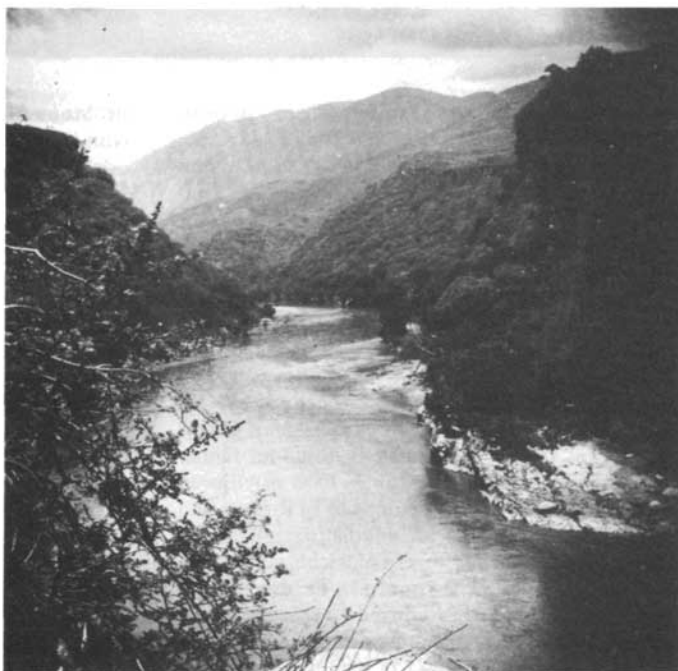
So sandte mir vor wenigen Jahren Ernst EWALD einen kleinen Steckling von *Disocactus nelsonii* zu, der sich bei mir sehr rasch und prächtig entwickelte. Im März 1985 brachte diese Pflanze erstmals eine etwa 8 cm lange, waagrecht von einem hängenden

Trieb abstehende, leicht lila-purpurn-rosafarbene Blüte. Sie glich eher der Blüte eines Krokus oder Liliengewächses und erinnerte mich sofort daran, daß ich diese auffallende Blume schon einmal irgendwo in der Wildnis bei einer Sammelreise für Orchideen gesehen hatte. Aber wann und wo? Einen ersten Anhaltspunkt bot mir der Name *Chiapasias*, unter dem ich den Steckling bekam, denn der südlichste, an Guatemala grenzende mexikanische Staat heißt Chiapas. Dort hatte ich in den Jahren 1953 und 1954 Orchideen gesammelt, 1956 auch Wildtiere für einen kanadischen Zoo. Ein Studium der Fachliteratur konnte mir aber vielleicht helfen, die Spur dieser

Pflanze zurückzuverfolgen.

BRITTON & ROSE (1920) führen erstmals den Namen *Chiapasias* als neue Gattung an, nachdem sie 1913 dieselbe Pflanze zunächst als *Epiphyllum nelsonii* beschrieben hatten. Als weitere Synonyme werden die Namen *Phyllocactus nelsonii* Vaupel (1913) und *Phyllocactus chiapensis* J. A. Purpus (1918) aufgezählt. Ein Foto des Typusexemplars aus dem Herbarium ist beigegefügt. Als Typuslokalität wird angegeben: Nahe Chicharras, Chiapas, Mexiko; Höhe 900 bis 1800 Meter.

Scott E. HASELTON (1951) weist in einer sehr knappen Beschreibung und mit zwei schönen Schwarzweißfotos einer lebenden Pflanze hauptsächlich auf die Kulturwürdigkeit dieser Art hin.



Blick auf den Rio Grijalva und seine schroffen Uferklippen, südöstlich von Chiapa de Corzo in Chiapas, Mexiko. Erst am Oberlauf, schon nahe der Grenze ist sein Ufer auf flachen Sandbänken direkt zu erreichen



Die wunderschöne große Blüte von *Disocactus (Chiapasia) nelsonii*
Foto: Eckhard Meier

W. BARTHLOTT (1977) zeigt unsere Pflanze in einer prächtigen Farbaufnahme unter ihrem neuesten Namen *Disocactus nelsonii* (Britton & Rose) Lindinger. Hier findet sich aber auch der wichtige Hinweis, daß die Art im Jahre 1896 von E. W. NELSON entdeckt und später nach ihm benannt worden ist. Die wohl ausführlichste Beschreibung der Pflanze sowie ihrer Herkunft gibt Myron KIMNACH (1958). Auszugsweise sollen hier die wichtigsten Punkte wiedergegeben werden.

„STANDLEY und STEYERMARK gaben *Disocactus nelsonii* nur für Guatemala an, aber sonst war die Art nur im südlichen Chiapas (Mexiko) bekannt geworden. T. MACDOUGALL hatte sie in Blüte im Januar 1958 auf 7000 Fuß Höhe (über 2000 m) unweit Motozintla zwischen den Siedlungen El Rosario und Buenos Aires in Mengen auf breitblättrigen Bäumen, und zwar besonders der Regenwaldeiche, auf solchen Bergkämmen und -halden entdeckt, die den kühlen, feuchtigkeitsträchtigen Nordwinden ausgesetzt waren. Die ursprünglichen Sammler- und Heimatstandorte aller heutzutage (1958) in Kultur befindlichen

Pflanzen von *D. nelsonii* sind unbekannt.

Außer dem von NELSON im Jahre 1896 entdeckten Standort nahe Chicharras sind noch folgende Standorte bekannt: „Fenca Marico“ fide C. A. PURPUS (1913) und in Guatemala „Escuintla: „Cerro Ovando“ fide E. MATUDA (1945)“. 1963 berichtet KIMNACH über den Fund einer Varietät (*D. nelsonii* var. *hondurensis*) in Honduras im Jahre 1962. In einer Schlucht unweit des Dörfchens El Rincon, ca. 10 Meilen südwestlich von Siguatepeque war er bei einer Sammelreise auf 4500 Fuß Höhe inmitten von Kiefernwäldern auf diese Varietät gestoßen.

Siguatepeque liegt in Zentralhonduras im Depto. Comayagua an der Gabelung der Überlandstraßen nach dem großen Inlandsee „Lago de Yojoa“ und San Pedro Sula im Nordwesten und nach La Esperanza, der Hauptstadt des Depto. Intibuca im Südwesten. El Rincon liegt zwischen zwei Gebirgen auf der Hauptstrecke nach La Esperanza fast am Nordwestfluß der Sierra

de Montecielos im Quellgebiet des Rio Selguapa. Nun kannte ich also alle bekanntgewordenen Fundorte von *Chiapasia nelsonii* der Literatur nach. Mit Hilfe einer genauen Landkarte des Staates Chiapas, die mir ein mexikanischer Freund besorgte, konnte ich nun daran gehen, meine früheren Reisetrecken zu rekonstruieren.

Sowohl Chicharras wie auch Motozintla liegen im Nordosten des südlichsten Ausläufers der Sierra Madre de Chiapas nur 25 bzw. 10 Kilometer westlich der Grenze des guatemalteckischen Depto. Huehuetenango. Chicharras liegt am Oberlauf des Rio Grijalva, der im Staate Tabasco in den Golf von Mexiko mündet.

Den Rio Grijalva hatte ich in den Jahren 1953 und 1954 über weite Strecken nach Orchideen abgesucht. 1956 hatte ich im Gebiet des Oberlaufes junge Krokodile gefangen, so nebenbei aber auch herrliche Bromelien wie *Tillandsia prodigiosa* oder *T. ionantha* var. *vanhyningii* an den kilometerhohen Steilwänden

Die Grenzzone von Chiapas und Guatemala mit beiden Original-Fundorten von *Disocactus (Chiapasia) nelsonii*

A = Nelsons Typus von 1896 nahe Chicharras

B = MacDougalls Fund von 1958 bei Motozintla

der Grijalvaschlucht unterhalb des „Sumidero“ gesammelt. 1954 war ich von Chiapas nach Guatemala weitergereist, um auch dort Orchideen zu sammeln. Den von MATUDA angegebenen Standort „Cerro Ovando“ konnte ich auf meiner Guatemala-Landkarte jedoch nicht finden. Da dieses Departamento aber südlich an den Pazifischen Ozean grenzt, nehme ich fast mit Sicherheit an, daß er in den Bergen der Nordgrenze zu den Departamentos Chimaltenango, Zacatepequez oder Guatemala gelegen ist. Diese Grenze wird von einer Kette von Vulkanen gebildet. Von den bislang vier einwandfrei auf topografischen Landkarten registrierten Fundorten der Art ist mir *Disocactus nelsonii* persönlich nicht bekannt. Aber da ich sie einmal in der Wildnis angetroffen habe, kann dies nur in Chiapas gewesen sein, vermutlich im Gebiet des Rio Grijalva an seinem Oberlauf oder im Südosten von Chiapas während archäologischer Forschungen.

Da ich diese umfassenden Reisen kreuz und quer durch das südliche Mexiko sowie durch ganz Mittelamerika in den fünfziger und sechziger Jahren nie wiederholen konnte, habe ich also hiermit versucht, die Spur zu den Heimatstandorten dieses wunderschönen epiphytischen Kaktus nachzuzeichnen.



Literatur:

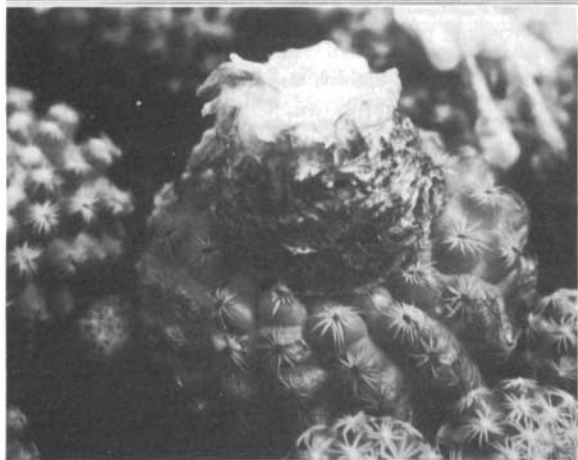
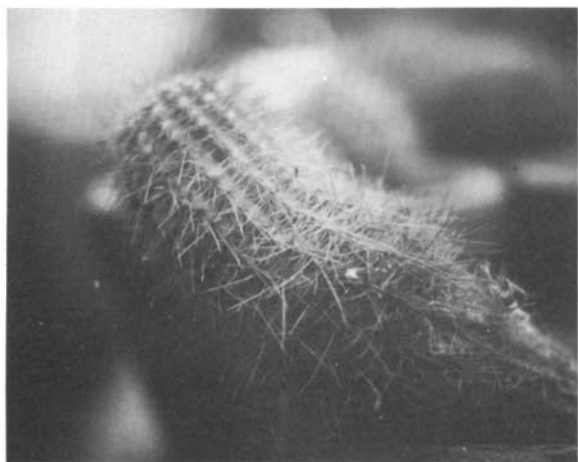
- BACKEBERG, C. (1959): Die Cactaceae 2 : 761 – 763. VEB Gustav Fischer Verlag Jena
- BARTHLOTT, W. (1977): Kakteen, Belser Verlag Stuttgart
- BRITTON, N. L., ROSE, J. N. (1920): The Cactaceae 4 : 203 – 204. Dover Publications, Inc. New York
- HASELTON, S. E. (1951): Epiphyllum Handbook : 123 – 124. Pasadena
- HORICH, C. K. (1955): Roaming Mexico for Orchids, Orchid Journal 3 (5)
- HORICH, C. K. (1957): Jungle Ramblings in Chiapas, Mexico, American Orchid Soc. Bull. 26 (9)
- KIMNACH, M. (1958): Icones Plantarum Succulentarum: 13 – *Disocactus nelsonii*, Cact. Succ. J. Amer. 30 (3) : 80 – 83
- KIMNACH, M. (1965): A new Variety of *Disocactus nelsonii*, Cact. Succ. J. Amer. 37 (2)
- MIRANDA, F. (1952 – 53): La Vegetacion de Chiapas : 1 – 2, Tuxtla Gutierrez
- PURPUS, J. A. (1918): *Phyllocactus chiapensis*, Monatsschr. Kakteenk. 28 : 118
- VAUPEL, F. (1913): *Phyllocactus nelsonii*, Monatsschr. Kakteenk. 23 : 116

Clarence Kl. Horich
Apartado Postal 7034
San Jose / Costa Rica C. A.

Zu Besuch bei Rudi Büneker in Brasilien

Der Name BÜNEKER wird vielen Kakteenfreunden ein Begriff sein, ist doch *Brasilparodia buenekeri* (Büning) Ritter mit ihrer wilden Bedornung, der stark sprossende *Notocactus neobuenekeri* Ritter, der mit seiner Blühfaulheit schon viele Kakteenfreunde genarrt hat, oder das *Gymnocalycium buenekeri* Swales mit seinen rötlichen Blüten in den Sammlungen weit verbreitet. Friedrich RITTER erwähnt mehrfach die Familie BÜNEKER in seinem 1. Band der „Kakteen in Südamerika“ (Ritter 1979). Mit dem inzwischen verstorbenen Vater von Rudi BÜNEKER machte er viele Kakteenfahrten und fand dabei einiges an unbeschriebenen Kakteen. Von diesen neugefundenen

Oben: *Notocactus dalvae* n. n. (FR 1486). **Unten:** *Disco-cactus buenekeri* n. prov. Beide Fotos wurden in der Sammlung von R. Büneker gemacht



Arten sind *Notocactus harmonianus* Ritter, *N. cristatoides* Ritter, *N. permutatus* Ritter und *N. rubropedatus* Ritter nicht mehr in den Sammlungen anzutreffen und gelten als verschollen. Im 4. Band seines Werkes schreibt Friedrich RITTER in der Auflistung der FR-Nummern unter FR 1486: „*Notocactus dalvae* nom. nud. (Camaquao und Rincon do Inferno)“. Nun ist es – zumindest für gewissenhafte Kakteenfreunde – unmöglich, einen Kaktus nur nach seinem Namen zu identifizieren (PRESTLE 1984) und so saßen wir nun da mit unserem *N. dalvae*, den niemand in der Sammlung hatte.

Als ich im Dezember 1985 und Januar 1986 die Gelegenheit hatte, mit FRANCISCO STOCKINGER Kakteen in Rio Grande do Sul, Brasilien, zu suchen, nutzte ich gern die Chance zu einem Besuch bei Rudi BÜNEKER in Corvo, einem kleinen Dorf nordwestlich von Porto Alegre. Zu meiner großen Freude spricht Rudi BÜNEKER perfekt deutsch, obwohl er noch nie in Deutschland war, und so kann man sich wohl leicht vorstellen, daß wir uns über die verschiedensten Themen unterhielten.

Natürlich fragte ich ihn nach *Notocactus rubropedatus*, *N. permutatus* und *N. cristatoides*, aber er hatte wiederholt nach ihnen gesucht, sie aber nie wieder gefunden. Diese Pflanzen müssen also als verschollen angesehen werden, was umso bedauerlicher ist, da sie offenbar interessante Übergänge zwischen den Untergattungen *Notocactus* und *Neonotocactus* bilden. Als wir dann beim Mittagessen in einem Gasthaus in Corvo saßen, fragte ich ihn beiläufig, ob er *Notocactus dalvae* kenne. „Nein“. Der komme laut F. RITTER von Rincao do Inferno und . . . , an den anderen Ort erinnerte ich mich nicht. „War es vielleicht Minas do Camaqua? fragte er mich. „Ja, natürlich, woher weißt Du das?“ „Den hat meine Frau gefunden und weißt Du, warum er so heißt?“ Woher sollte ich? „Meine Frau heißt so“. Und dann berichtete er mir, daß sie eine Gruppe von Pflanzen gefunden haben und trotz intensiver Suche keine weiteren Exemplare entdecken konnten. Die Pflanze erwies sich als selbststeril und konnte nicht vermehrt werden. Und plötzlich fragte er mich, ob ich sie sehen wolle! Gutes Essen, Bier, Gemütlichkeit waren vergessen und dann sah ich sie in seinem Gewächshaus: eine etwa 15 cm lange Pflanze, etwa 3 cm dick, 16 Rippen, gelbbraune Dornen, 12–15 Rand- und 3–4 Mitteldornen, deren nach unten gerichteter der längste ist. Damit war auch das Geheimnis gelüftet, warum F. RITTER sie nicht beschrieb. Rudi BÜNEKER hält sie zudem für eine Hybride, wobei *Notocactus neobuenekeri* Ritter vielleicht einen Elternteil darstellt.

Wir unterhielten uns dann über die Notokakteen

Brasilien und dabei erzählte er mir von vielen mir bisher unbekannt Standorten. Dabei wurde mir wieder klar, wie notwendig eine Zusammenarbeit zwischen den Feldsammlern, die die Standorte und, was noch wichtiger ist, die Variationsbreite der Kakteen kennen, und Systematikern ist, die diese Funde einordnen und gegebenenfalls beschreiben. Bei Leopold HORST bewährt sich, gemessen an der Zahl der Neubeschreibungen, dieses System gut, während Rudi BÜNEKER keine solchen europäischen Partner zu haben scheint. In meinen Augen ist die Ursache auch darin zu suchen, daß er keine Feldnummern aufstellt, was er nach reiflichen Überlegungen vehement ablehnt.

Er erzählte mir dann von einem neuen *Discocactus*, den er vor kurzem gefunden hatte. Er hatte von dieser Pflanze gehört, wollte dann den Mann besuchen, der ihm davon berichtet hatte, der war aber nicht da. Also fuhr er erst andere Kakteen sammeln, kam dann zurück, wieder war der Mann nicht da. Er wurde dann weitergeschickt und endlich fand er ein Kind, das ihm den Standort zeigte. Daß sich diese Mühe gelohnt hat, kann ich nur bestätigen, denn diese Pflanze weicht von den anderen Arten der Gattung *Discocactus* stark ab und dürfte zu einem Kleinod in den Sammlungen werden, ähnlich wie *D. horstii*. Es handelt sich um einen kleinen *Discocactus*, der nur etwa 5 cm dick wird, stark sproßt und am Standort große Polster von vielleicht einem halben Meter Durchmesser bildet. Die Rippen sind in Warzen aufgelöst, die nur kleine Dornen tragen. Dieser sehr schöne Neufund wird als *Discocactus buenekeri* beschrieben werden.

Er zeigte mir dann Bilder aus dem Norden Brasiliens mit herrlichen Standorten von Melo- und Discokakteen, riesigen Flaschenbäumen und Orchideen. Wir gingen dann in sein Gewächshaus und als ich hier die Discokakteen und Uebelmannien sah und mich der Bilder erinnerte, hätte ich sofort ins Auto steigen mögen, um selbst diese Standorte zu sehen. Ich weiß nicht, ob es für einen europäischen Sammler nachzuvollziehen ist, aber diese Leidenschaft, fast eine Sucht, die einen Albert BUINING, Werner UEBELMANN oder Pierre BRAUN immer wieder nach Brasilien trieb, sind mir zutiefst verständlich. Es sind sicher nicht nur die Kakteen, es ist eine Mischung aus herrlicher, oft unberührter Landschaft, Abenteuer und für einen Europäer oft unfäßbarer Hilfsbereitschaft und Liebenswürdigkeit der Brasilianer. Die Vernichtung der Standorte durch Urbarmachung des Bodens und gewissenlosen Händlern ist aber unübersehbar und so erwächst uns allen hier die Aufgabe der Erhaltung und Vermehrung – und zwar der artreinen Vermehrung – damit sich das Schicksal von *Notocactus rubro-pedatus*, *N. cristatoides* oder *N. permutatus* nicht wiederholt.

Literatur:

RITTER, F. (1979 – 1981): Kakteen in Südamerika 1 – 4. Spangenberg
 PRESTLE, K. H. (1984): Ich stelle vor: *Notocactus infernensis* n. n., Internoto : 98 – 99

Dr. Wolf-Rainer Abraham
 Sandweg 2
 D-3171 Hillerse

Zum selben Thema:

Ein neuer Zwerg-Kaktus aus Brasilien !



Als vor nun 15 Jahren der kleine *Discocactus horstii* Buining & Brederoo entdeckt wurde, war dies eine große Sensation. Umso erstaunlicher ist es, daß wir nun noch einen zweiten derartigen „Miniatur“-*Discocactus* kennen. Gefunden wurde diese höchst interessante Pflanze kürzlich von Rudi BÜNEKER aus Rio Grande do Sul, Brasilien. Die Exemplare werden nur wenige Zentimeter breit, sind flachkugelig und besitzen eine dunkel- bis graugrüne Epidermis. Ca. 15 Rippen sind nahezu völlig in kleine Höcker aufgelöst. Auf jedem dieser Höcker sitzt eine Areole mit winzigen, bis 5 mm langen, weißen, schirmchenförmig angeordneten Dörnchen, ein Mitteldorn wird nur selten ausgebildet. Im Gegensatz zu *D. horstii* jedoch sprossen die Pflanzen im Alter sehr stark.

Das beigefügte Bild zeigt eine adulte Pflanze mit Cephalium, links daneben zum Vergleich eine Jungpflanze von *Uebelmannia gummifera* (Backeberg & Voll) Buining, rechts daneben ein Zehnpfennigstück. Nach Abschluß aller Untersuchungen soll die Art zu Ehren des Entdeckers beschrieben werden.

Dipl. Ing. Agr. P. Braun

Arthrocereus itabiriticola P. J. BRAUN

Eine neue Art aus Minas Gerais, Brasilien

Pierre J. Braun

Die hier beschriebene Art ist seit mehr als 15 Jahren bereits bekannt und in Spezialsammlungen schon recht weit verbreitet. Ursprünglich kamen die Pflanzen mit den provisorischen Namen „*ferrugineus*“ und „*ferrugineospinus*“ in den Handel. Da die Pflanzen aber weder rötlich noch rötlich bedornt sind, sind beide Namen gleichermaßen unzweckmäßig. Typisch für diese dicken, dicht goldgelb bedornten Pflanzen ist jedoch die Tatsache, daß sie stets auf eisenerzhaltigem Gestein (Itabirit) wachsen. Der Name „*itabiriticola*“ soll diesen Umstand beschreiben.

Dieser *Arthrocereus* wurde seit vielen Jahren beobachtet und es zeigte sich sehr rasch, daß hier eine gute eigenständige Art vorliegt. Hinsichtlich der nackten, schlanken Blüte und der nackten, gerippten Frucht bestehen die größten Gemeinsamkeiten mit dem auch geographisch nicht allzu weit entfernten *Arthrocereus campos-portoi* (Werdermann) Backeberg (HU 228, H/B bzw. Br 1, E 81 ?), welcher wohl

auch als nächster Verwandter anzusehen ist. Die grüppchenbildende Wuchsform, die kleineren, dünneren und gegliederten Sprosse, sowie die völlig verschiedene bräunliche Bedornung mit vielen haarförmigen, weißen Borsten unterscheidet *A. campos-portoi* doch grundlegend von *A. itabiriticola*.

Der neueren Tendenz *Arthrocereus* mit *Echinopsis* zu vereinen (IOS-Bulletin 4 (3) : 112) vermag ich gegenwärtig nicht zu entsprechen, ebenfalls unbefriedigend erscheint zumindest gegenwärtig eine Zusammenfassung der Gattungen *Arthrocereus* und *Leocereus*. Die Arten beider Gattungen werden zur Zeit intensiv untersucht, viele Sippen konnten am Standort nachgesammelt werden. Auch die bislang als monotypisch angesehene Gattung *Leocereus* weist nach neuesten Erkenntnissen weitere Arten auf. Hierbei zeichnet sich zunehmend ab, daß *Leocereus* einen charakteristischen, von *Arthrocereus* gut zu unterscheidenden Blüten-, Frucht- und Samentyp

Kulturpflanze (gepfropft) von *Arthrocereus itabiriticola* Foto: E. Haugg





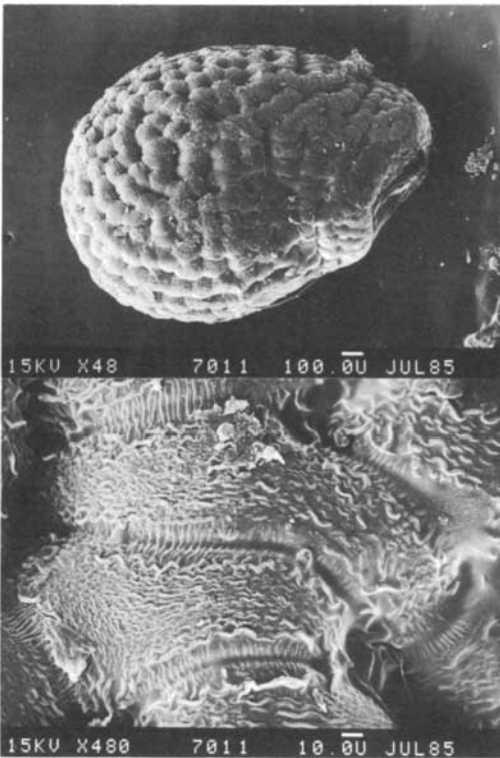
Arthroceus itabiriticola am Standort – Foto: W. Uebelmann

besitzt. *A. itabiriticola* erwies sich in Kultur, besonders gepfropft, als problemlos in der Pflege und überaus blühwillig. Im Winter werden auch kühlere Temperaturen, bis 5° C, kurzfristig ertragen. Mit den goldgelb bedornen, dicken Trieben erinnert die Art oft an *Hildewintera* bzw. *Borzicactus*.

Beschreibung:

Pflanze: niederliegende, überhängende Säulenkakteen, meist von der Basis aus sprossend, in kleinen Gruppen wachsend; die einzelnen Triebe 3,0–4,5 cm dick, bis 100 cm lang, ungegliedert, glänzende hellgrüne Epidermis; Wurzeln schwach verzweigt. **Rippen:** 13–16, 5–6 mm breit, 2–3 mm hoch, ziemlich flach mit abgerundeter Oberkante, zwischen den Areolen leicht versenkt, Trennfurchen leicht gewellt. **Areolen:** 1,8–2,1 mm lang, 1,0–1,3 mm breit, mit hellbeigem Filz, 2–4 mm freier Abstand. **Dornen:** Mittel- und Randdornen kaum zu unterscheiden, brüchig, flexibel, nadelartig, sehr dünn, z. T. fast haarförmig, gelb. Ca. 4–8 Mitteldornen, 1–2 davon auffällig lang, 8–15 mm, und bis 0,2 mm dick, mehr gelbgrau bis grau-hellbraun, gerade abstehend, die übrigen Dornen weniger kräftig; ca. 20 Randdornen, 3–8 mm lang, radial angeordnet; aus dem unteren Teil der Areole bis 6 mm lange, weiße, gerade, nach unten gerichtete Härchen. **Knospen:** zugespitzt und nackt. **Blüte:** nächt-

lich, duftend, 8–10 cm lang, bis 5 cm weit geöffnet bei voller Anthese, ± nackt. **Cauline Zone** behaart und mit winzigen Dörnchen. **Pericarpell** 1,2 cm breit, 1 cm lang, ± kugelig; stark durch herablaufende Podarien gehöckert und gerieft, mit vielen kleinen, stachelspitzigen Schüppchen, diese max. 0,7 mm lang; **Pericarpell** deutlich vom **Receptaculum** abgeschnürt. **Receptaculum** 7 cm lang, oben 10 mm, in der Mitte 7 mm und unten wieder 9 mm breit, nackt, schmal, röhrenförmig, gerieft durch herablaufende Podarien, mit kleinen dreieckigen, verwachsenen Schüppchen, diese bis 1,5 mm breit und bis 2 mm lang und mit gehöckerter, fleischiger, gelblicher Basis; nur die untersten Schüppchen mit wenigen, winzigen Härchen in den Achseln; **Röhrenöffnung** 6 mm im Durchmesser; **Receptaculumwand** 2–3 mm dick. **Übergangsblätter:** direkt dicht unterhalb des **Perianths** zusammengerichtet, schmal linealisch oder lanzettlich, etwas fleischig, bis 8 mm lang und 4 mm breit, rot bis rotbraun oder grünlich. **Äußere Perianthblätter:** linealisch, stark nach außen umgeschlagen, bis 3 cm lang und 6 mm breit, grüne bis rötliche Rückenpartie, Innenseite stets weiß. Insgesamt 15–20 äußere Perianthblätter. **Innere Perianthblätter:** kürzer und dünner, bis 1,8 cm lang und 5 mm breit, weiß, insgesamt 20–30. **Primäre Staubblätter:** unregelmäßig inseriert, 10–12 mm lang, 0,4 mm dick

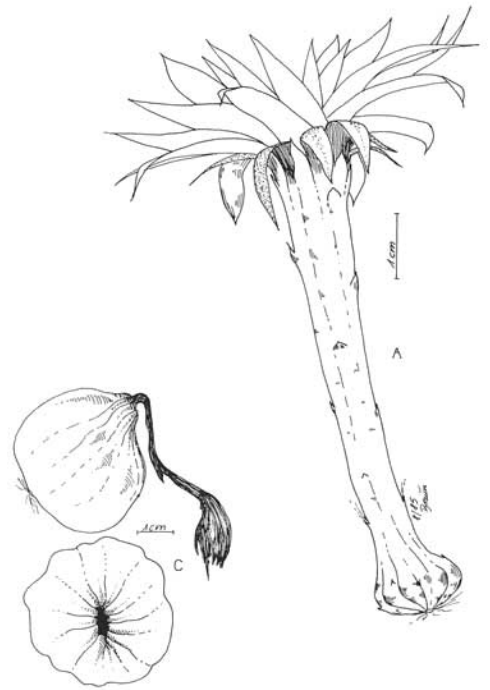


REM-Fotos des Samens von *Arthrocerus itabiriticola*
oben: Aufsicht auf den Samen
unten: Testazellen aus dem Lateralbereich - Fotos: Dr. W. Glätzle

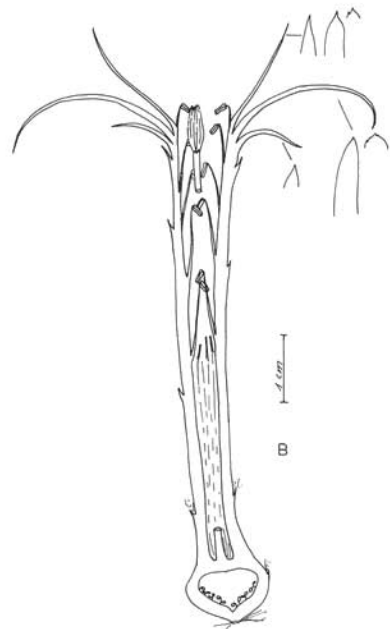
Testazellen mit \pm elongierter, pentagonaler Form. Antiklinen gerade bis leicht gewunden. Antiklinalgrenzen gut erkennbar, Zellecken deutlich eingesenkt. Äußere Periklinalwände im Lateralbereich nur tabular bis leicht konvex. Cuticularfältelung in kleinen geschlängelten, kurzen, gegeneinander versetzten Linien, \pm parallel zu den längeren Antiklinen der Testazellen verlaufend; eine etwas flachere Cuticularfältelung verläuft sehr systematisch und parallel angeordnet senkrecht über die Antiklinalgrenzen hinweg.

Für die freundliche Zurverfügungstellung von Bild- und Untersuchungsmaterial danke ich folgenden Herren ganz herzlich: F. FUSCHILLO (London), Dr. W. GLÄTZLE (Reute, Österreich), E. HAUGG (Altmühldorf), L. HORST (Brasilien), G. KÖHRES (Erzhausen) und W. UEBELMANN (Mutschellen, Schweiz).

Summary: A new characteristic species in the Cactaceae genus *Arthrocerus* is described in detail: *A. itabiriticola* P. J. Braun spec. nov. It grows southwest of Belo Horizonte in Minas Gerais / Brazil. With reference to flower and fruit a close ally seems to be *A. campos-portoi* (Werdermann) Backeberg, but the new species is differing in its longer, thicker stems and its dense yellow spination.



Zeichnungen zu *Arthrocerus itabiriticola* P. J. Braun:
A Außenansicht Blüte (SSZ Juli 1985) - **B** Längsschnitt durch die Blüte - **C** Frucht: oben Seitenansicht; unten Frucht von oben, ohne Blütenrest



und weiß. Antheren 1,7–2,0 mm lang, 1,2 mm breit, weiß, gelblich-weiß bis gelb. *Stamina* in der Mitte des *Receptaculum* 12 mm lang, am Blütenschlund nur noch 2–3 mm lang. Die meisten Antheren befinden sich im obersten Zentimeter der Blütenröhre; alle Antheren sind durch ein kleines Fädchen mit dem Filament verbunden, alle Filamente streben gerade nach oben. Nektarkammer: 32 mm lang, 2,1 mm breit, röhrenförmig; mit parallelstreifiger Skulpturierung; Nektargewebe ca. 2 mm unterhalb der untersten Staubblätter endend. Griffel: 64 mm lang ohne Narbe, 1 mm dick, grünlich; Narbe ca. 7 mm lang, mit 10 länglichen grüngelben, papillösen Narbenästen; die Narbe befindet sich im Bereich des Blütenschlundes. *Fruchtknoten* höhle: 8–9 mm breit und 6–7 mm lang, *Funiculi* relativ kurz, an der Basis schwach verzweigt. *Frucht*: eine 4 cm breite, 3,8 cm dicke, gedrückt-kugelige Beere, dickfleischig, nackt, glänzend; zur Blütenrestansatzstelle („Deckel“) häufig leicht ausgezogen; rotbraun bis dunkelrot, unten grün; mit sehr wenigen, winzigen 0,5 mm langen roten, fleischigen Schüppchen, in deren Achseln einige wenige bräunliche Härchen; Blütenrestansatzstelle 12 mm breit, 6 mm lang, oval, von dort

ausgehend bis auf die Hälfte der Frucht bis 3 mm hohe Flanken und deutliche Riefen. *Samen*: meist schief eiförmig, ca. 1,7–1,8 mm lang, 1,3 mm breit, 1,0 mm dick. Testa schwarz und matt; Testazellen hervorgewölbt, meist pentagonal, im Dorsal-, Ventral- und Apikalbereich \pm isodiametrisch, in den Lateralregionen \pm elongiert, zum Hilum-Micropylarbereich hin etwas kleiner werdend. Hilum-Micropylar-Saum nicht bis ganz leicht wulstig hervorgewölbt; Hilum subbasal, oval bis eiförmig, Funiculusabrissstelle und Micropylarregion umschließend, beide lochartig versenkt. Hilumbereich mit einem gelblich-hellbraunem Gewebe bedeckt. Embryo \pm eiförmig, mit erkennbaren, leicht gekrümmten Kotyledonen, mit leerem Perisperm sack.

Habitat: Brasilien, zentrales Minas Gerais, in den Bergen südwestlich von Belo Horizonte, nahe der Straße nach Sao Paulo, in einer Höhe von ca. 800–1000 m ü. M. auf und zwischen Itabirit-haltigen Felsen.

Holotyp: deponiert im Herbarium der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich, Schweiz, unter der Nummer Horst & Uebelmann 330 (ZSS-58-TP-147 Pflanze; ZSS-58-AA-134 Blüte; ZSS-58-AA-120 Frucht und Samen).

***Arthrocerus itabiricola* P. J. Braun spec. nov.**

Planta ex basi proliferans. Rami columnares, decumbentes, repentes vel dependentes ex rubibus, 3,0–4,5 cm crassi et ad 100 cm longi; non separati in articulis; claro-virides et nitidi. Radix leviter ramosa. Costae 13–16, 5–6 mm latae, 2–3 mm altae, \pm applanatae ad hebetiores, super areolam leviter demersae; sulci inter costas \pm undulati. Areolae 1,8–2,1 mm longae, 1,0–1,3 mm latae, claro-cremeae, 2–4 mm inter se distant. Spinae centrales et marginales vix discernuntur, fragiles et flexibiles, tenues pungentes aciculares ad piliformes, flavae. Cr. 4–8 spinae centrales: 1–2 longissimae, 8–15 mm longae, ad 0,2 mm crassae, flavo-griseae ad griseo-clarobrunneae, rigidae; ceteres tenuiores. Cr. 20 spinae marginales: 3–8 mm longae, radiantes; pilis ad 6 mm longis, albis, rigidis et recurvis in parte infima areolae. Gemma acuminata nuda.

Flores nocturni, 8–10 cm longi, aperti ad 5 cm lati, \pm nuda, odoratae. Regio caulis cum pilis, spinis minutis. Pericarpellum 1,2 cm latum, 1 cm longum, \pm globosum; podaria squamarum sculpturata; cum squamis spinosis, max. 0,7 mm longis. Constrictio inter pericarpellum et receptaculum. Receptaculum 7 cm longum, summa 10 mm, in parte media 7 mm, in parte infima 9 mm crassum nudum tenue tubuliforme; podaria squamarum sculpturata; cum squamis minutis triangularibus, ad 1,5 mm latis et 2 mm longis, in basim tubularibus, carnosus et flavus; in axillis squamarum infimarum paucis pilis minutis. Folia transeuntia posita densa in vicinitate perianthii, tenui-lanceolata ad linearia, \pm carnosae, ad 8 mm longa et 4 mm lata, rubro-brunnea. Folia exteriora perianthii (15–20) linearia recurvata, ad 3 cm longa et 6 mm lata, alba; tergo \pm rubro ad viridi. Folia interiora perianthii (20–30) breviora et tenuiora quam folia exteriora perianthii, ad 18 mm longa et 5 mm lata alba. Stamina primaria irregulariter inserta, 10–12 mm longa, 0,4 mm crassa, alba. Antherae 1,7–2,0 mm longae, 1,2 mm latae, albo-flavae ad flavae. Stamina in parte media receptaculi 12 mm longa, suprema 2–3 mm longa, antherae stant dense summo in receptaculo, filum tenuissimum inter filamentum et antheram. Omnia stamina ascendentes. Camera nectarea 32 mm longa, 2,1 mm lata, tubuliformis, striata,

regio suprema camerae cr. 2 mm longa sine glandulis. Stylus sine stigmatibus 64 mm longus, 1 mm crassus viridis. Stigma divisum est in 10 ramos lineatos tenues, viridi-flavos et papillosos. Caverna seminifera 8–9 mm lata, 6–7 mm longa; funiculi leviter in basi divisi, \pm breves.

Fructus 4 cm latus, 3,8 cm longus, applanate-globosus, carnosus, nitido-nudus, in apice \pm enatus, rubro-brunneus ad atroruber, in basi viridis; cum squamulis paucis minutis 0,5 mm longis, rubris, carnosus; in axillis squamularum pauci pilis minutis et brunneis; „cooperculum“ 12 mm \times 6 mm, ovale; podaria squamarum sculpturata ad 3 mm alta.

Semen oblique oviforme, cr. 1,7–1,8 mm longum, 1,3 mm latum, 1,0 mm crassum. Testa nigra et verrucosa, cellulis convexis, pentagonalibus, in partem apicis, dorsus et ventris \pm isodiametrimorphibus, in regionibus lateralibus \pm elongatis, in vicinitate hili minoribus. Regio hili subbasalis ovalis ad oviformis, continet cicatricem funiculi et zonam micropylae demersam, tecta flava-clarobrunnea textura oriunda a funiculo. Embryo \pm ovatum, cotyledones discernuntur; perispermium deest.

Habitat: Brasilia, in regione centrali Minas Gerais, in montibus ca. 800–1000 m altis inter occidentem ad regionem australem urbis Belo Horizonte, in vicinitate viae ad Sao Paulo. Saxa multum ferrum (Itabirit) continent.

Holotypus et designatio loci accurate descripta, ubi invenitur, Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensis, Helvetia, sub no. Horst & Uebelmann 330 (ZSS-58-TP-147, planta; ZSS-58-AA-134, flos; ZSS-58-AA-120 fructus et semina).

Arthrocerus campos-portoi (Werdermann) Backeberg recedit proceritate corporum, longitudine et crassitudine corporum, structura, longitudine et colore spinarum.

Pierre J. Braun, Dipl. Ing. Agr.
Hauptstraße 83
D-5020 Frechen 1

Ceropegia de-vecchii CHIOVENDA var. *adelaidae* BALLY

Ceropegia de-vecchii stammt aus Somalia und Ost-Äthiopien, ihre Varietät „*adelaidae*“ kommt nördlich und südlich der Grenze Kenya/Tansania vor. Sie wurde von der Ehefrau des Botanikers P. BALLY, Adelaide, entdeckt bzw. nach ihr benannt. Nachfolgend die Beschreibung von *Ceropegia de-vecchii* var. *adelaidae* anhand meiner aus Importsamen gezogenen Pflanze:

Stämmchen graugrün, gelegentlich mit purpur-braunen Flecken, rund, 1 cm Ø, windend. Blätter gegenständig, zu 3 mm langen und breiten Zähnchen umgebildet, mit winzigen Nebenspitzen an der Basis. Blüten aus seitlichen Trugdolden, einzeln oder zu zweit nacheinander erscheinend, an 5 mm langen Stielchen sitzend. Blütenröhre 3 cm lang, außen grünlich-weiß mit purpur-braunen Punkten und Flecken, innen mit braun-roten Längsstreifen und

kurzen, weißen Härchen. Unterer Teil der Röhre bauchig erweitert, in der Mitte eingeschnürt. Corolla-Zipfel hornförmig, horizontal spreizend, 2,3 cm lang, später oberseits der Länge nach öffnend, bis 5 mm breit, innen gelblich-weiß mit winzigen, dunkelpurpurnen Papillen, die mit ca. 1 mm langen, purpurnen Härchen versehen sind. Zwischenzipfel 5 mm lang, kegelförmig ansteigend und an ihren Enden miteinander zu einer kleinen Spitze verwachsen. Corona hell grünlich-gelb, 4 mm Ø. Äußere Corona aus 5 Paaren 2 mm langer, gerade aufgerichteter, dünner Zipfel bestehend. Innere Corona-Zipfel 2 mm lang, aufgerichtet, zum Zentrum zusammen geneigt und das Gynostegium überragend.

Das Eigenartige an den Blüten ist, daß sich die Corolla-Zipfel oberseits wieder nach spätestens 2 Tagen schließen. Die Zwischenzipfel bleiben jedoch weiterhin geöffnet, sodaß kleinere Insekten die Möglichkeit eines Eindringens oder Verlassens der Röhre haben.

Entsprechend ihrer tropischen Heimat verlangt *Ceropegia de-vecchii* var. *adelaidae* ganzjährig einen warmen, halbschattigen Standort. Bei zu kalter Überwinterung sterben die Stämmchen von der Basis her ab; der Wurzelstock treibt aber in der neuen Wachstumsperiode wieder neue Stämmchen aus. In der Ruheperiode unterläßt man am besten das Gießen ganz, während in den Sommermonaten eher sparsam gegossen werden sollte.

Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat. Der Samen keimt sehr rasch und die Pflanze erreicht nach spätestens 2 Jahren ihre Blühreife. Eine Vermehrung durch Bewurzeln von Teilen ausgereifter Triebe ist ebenfalls möglich.



Basil Diavatis
Heracleus 235
GR-17674 Athen

Zu Besuch bei der Kakteen-Gärtnerei Abbey Brook oder das Wunder der *Mammillaria louisae* LINDSAY

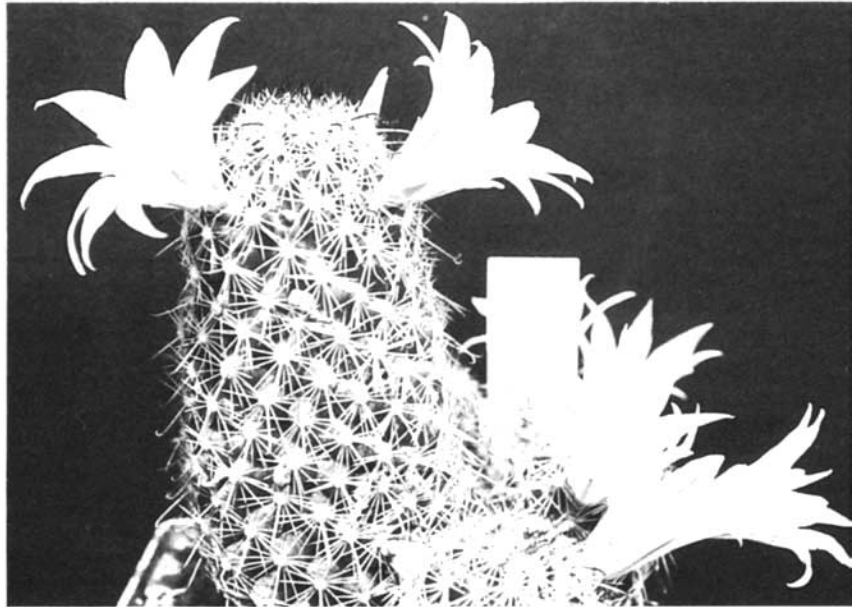
Im Jahre 1978 verbrachte ich mit meiner Familie einen 14-tägigen Urlaub bei einem Kakteenfreund in England. Eines Tages statteten wir der Kakteen-Gärtnerei Abbey Brook einen Besuch ab. Ich war erstaunt über die schöne Sammlung und das reichliche Angebot an Verkaufspflanzen. Da ich mich zu dieser Zeit auf Mammillarien spezialisiert hatte, galt mein Augenmerk hauptsächlich dieser Gattung, deren Angebot sehr groß war. Da ich kein Englisch sprach, mußte mein Sohn so gut es ging übersetzen. Nachdem ich einige schöne Mammillarien gefunden hatte, entdeckte ich in letzter Minute in der äußersten Ecke eine Euroschale mit ein paar hundert Sämlingen von zirka 3 cm Höhe. Diese *Mammillaria*, eine mir unbekannte Art mit Hakendornen, gefiel mir so gut, daß ich unbedingt ein paar Pflanzen mitnehmen wollte. Sie stellte sich als eine großblühende *Mammillaria louisae* heraus. Etwas Neues? Ich wußte, daß die *Mammillaria louisae* aus meiner Sammlung, nur 2,5 cm große Blüten hatte.

Auf meinen Wunsch, einige dieser Pflanzen zu kaufen, lautete die Antwort immer wieder: „Nein, nein!“ Trotzdem ließ ich nicht locker. Nach langem Hin und Her war man bereit, mir eine einzige Pflanze zu verkaufen.

Im folgenden Jahr brachte sie dann einen Sproß und ein Jahr später, das war 1980, die ersten Blüten. Ein Vergleich mit einem älteren Exemplar von *Mammillaria louisae* in meiner Sammlung brachte folgendes Ergebnis: Habitus und Dornen waren klar aber bei der großen Blüte, deren Durchmesser bei voller Anthese 4 cm betrug hatte ich meine Zweifel. Die äußeren Blütenblätter sind bräunlich mit dunkleren Streifen, die inneren schmal zugespitzt, weiß mit bräunlichem Mittelstreifen. Die Frucht ist keulig, rot, zirka 8 mm im Durchmesser. Einige Früchte bleiben wie bei der kleinblütigen grün; jedoch in beiden Früchten, rot oder grün, sind die Samen schwarz und keimfähig.

Und nun zum Wunder der *Mammillaria louisae*. Im zeitigen Frühjahr 1981 trennte ich von der Mutterpflanze den einzigen Sproß ab und bewurzelte ihn, um die Pflanze zu vermehren. Die Bewurzelung erfolgte innerhalb von 14 Tagen. Ich pflanzte den Sproß frei aus, während die Mutterpflanze im Topf blieb. Zur Blüte kam er allerdings vorerst nicht. Aber es hat sich an dem Steckling einiges verändert, was ich an anderen Pflanzen noch nie beobachtet hatte. Die gahakten Dornen sind gegenüber der Mutterpflanze um die Hälfte länger geworden. Der Haken zeigt in alle Richtungen, während sie bei der Mutterpflanze alle nach unten zeigten. 1983 und 1984 blühte dann der Steckling. Welch ein Wunder, die Blüte war rosafarbig mit violetten Streifen. Wie schon erwähnt, blühte dieser Steckling an der Mutterpflanze weiß (!) und eine Verwechslung ist auszuschließen. Was mag wohl der Grund für diese Farbveränderung gewesen sein? War es wohl nur eine Laune der Natur?

Kurt Neitzert
Im Wiedtal 6
D-5450 Neuwied 14



Sukkulenten und ihr Überleben in Wüsten

Naturwissenschaften 73 : 57 – 69 1986. Dieter Joachim von Willert, Enno Brinckmann

Da Sukkulenten nicht unbedingt Gegenstand wissenschaftlicher Veröffentlichungen sind, einschlägige Literatur ausgenommen, überrascht eine umfangreiche Arbeit in den „Naturwissenschaften“, in der die Autoren sehr detailliert über ihre mehrjährigen Studien an Sukkulenten der Namib und deren Überlebensstrategien berichten. Eine knappe und zwangsweise stark vereinfachende Zusammenfassung des interessanten und mit zahlreichen Diagrammen versehenen Artikels soll über einige Schlaglichter berichten:

Die Sukkulenz, eine quer durch das gesamte Pflanzenreich auftretende Eigenschaft, sichert einer Pflanze das Überleben unter Trockenstreß. Dabei ist weniger die Menge speicherbaren Wassers ausschlaggebend, sondern vielmehr die davon ohne Schäden für die Pflanze mobilisierbare Menge. Auf dieser Basis bauen die Untersuchungen auf, die auf experimentellem Weg die Vor- und Nachteile der verschiedenen Stoffwechselformen der Sukkulenten vergleichen. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Pflanzen mit CAM-Stoffwechsel (CAM = Crassulacean Acid Metabolism), die über einen besonderen Trick verfügen: Sie öffnen ihre Spaltöffnungen (Stomata) zur Atmung nur nachts und vermindern damit den mit der Kohlendioxidaufnahme unweigerlich verbundenen Wasserdampfverlust erheblich. Mangels Sonnenlicht wird das CO₂ zunächst in Apfelsäure eingebaut und gespeichert, um am nächsten Tag mit Sonnenenergie wieder freigesetzt und, nun bei geschlossenen Stomata, zu lebensnotwendigem Zucker usw. assimiliert zu werden. Diese Stoffwechsel-

Besonderheit ist übrigens bei Sukkulenten weit verbreitet.

Anderen Sukkulenten mit „normalem“ Stoffwechselform verbleibt in Extremsituationen nur das sofortige und dauerhafte Verschließen der Spaltöffnungen. Dennoch ist CAM bei weitem kein Wundermittel gegen Trockenheit, denn die Sukkulenten mit „normalem“ Stoffwechsel sind den CAM-Sukkulenten überlegen, wenn es um das Überleben bei extremer Trockenheit geht. Denn in extremen Wüsten fehlen zwar die CAM-, nicht aber die normalen Sukkulenten.

In der sehr regenarmen südlichen Namib dominieren die CAM-Sukkulenten aber dennoch durch ihre spezielle Anpassung an das dortige Klima. In kalten Nächten mit hoher Luftfeuchte kann ihre Körpertemperatur durch Abstrahlung soweit unter die Lufttemperatur fallen, daß die Pflanze durch die nur bei CAM des Nachts geöffneten Stomata nicht nur CO₂, sondern gleichzeitig auch Wasserdampf aufnehmen kann und sich damit gegenüber anderen einen deutlichen Konkurrenzvorteil verschafft. Diese besondere Fähigkeit dieses Sukkulententyps konnte von den Autoren nachgewiesen werden.

Dennoch, ganz ohne Wasser geht es nicht. Ein längerer Ausfall von Regen oder Luftfeuchte ist für alle Sukkulenten lebensbedrohend, gleichgültig, mit welchem Mechanismus sie der Trockenheit zu widerstehen versuchen.

Rolf Hartmann

Kakteen-Kalender '87

Benützen Sie die Bestellkarte in Heft 9.

Schreiben Sie uns, oder rufen Sie an.

Druckerei Steinhart GmbH, Postfach 1105
D-7820 Titisee-Neustadt – Tel. 0 76 51 / 50 10.

Studienreise für Sukkulentenfreunde nach SÜDAFRIKA vom 8. – 27. März 1987.

Tourenführung durch ein in Südafrika ortsansässiges deutsches DKG-Mitglied. Näheres in KuaS 12/1986.

Kakteen für den Liebhaber

in München am Viktualienmarkt, Stand 6 + 7, direkt am „Ida-Schumacher-Brunnen“ und in unserer Gärtnerei in Wasserburg am Inn, Äußere Lohe 2.

ROTTENWALTER & SOHN

Tel. 0 80 71 / 86 34

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MATTHIAS NIES

TILLANDSIEN

In der Trift 15

D-5241 DERSCHEN

Telefon 0 27 43 / 63 72

10 dekorative TILLANDSIEN
meiner Wahl nur DM 50.–



Bitte fordern Sie meine umfangreiche Liste mit Beschreibungen und vielen Kulturtypen an! Sie erhalten diese gegen DM –.50 Porto.



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 074 22 / 86 73

Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 070 82 / 17 94

1. Beisitzer: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

2. Beisitzer: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 091 31 / 6 49 62

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) Nr. 800 244

Postcheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850 DKG

Stiftungsfond der DKG

Postcheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851

Jahresbeitrag: 40.- DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland, zusätzlich 5.- DM Portokosten,

Aufnahmegebühr: 10.- DM.

EINRICHTUNGEN

Geschäftsstelle: Kurt Petersen
Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck,
Tel. 0 47 91 / 27 15

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Martin Brockmann
Hohenzollernstraße 26, 4830 Gütersloh, Tel. 052 41 / 2 77 52

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 091 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Neue Technologie: Karl Jähne,
Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngersheim
Postcheckkonto: Nr. 3093 50 - 601 PSA Frankfurt

Diathek: Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 074 22 / 86 73

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Ringbriefgemeinschaften: Peter Schätzle
Eisenhofstraße 6, 4937 Lage / Lippe

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 1 / 87 am 20. November 1986

AdreBänderungen

Die Zahl der an uns zurückkommenden Zeitschriften wegen Unzustellbarkeit ist in letzter Zeit erheblich gestiegen. Abgesehen davon, daß wir für den weiteren Versand keine neuen Angaben vorliegen haben, entstehen uns Kosten, die sich leicht vermeiden lassen.

Wir bitten also, uns **rechtzeitig** von einer bevorstehenden Veränderung der Anschrift in Kenntnis zu setzen.

Die Geschäftsstelle

DKG-Pflanzennachweis – Aufruf Herbst 1986

Das Pflanzenjahr 1986 mit Kakteen und anderen Sukkulenten neigt sich langsam dem Ende zu und der nächste Winter kommt mit Sicherheit. Mit dem Beginn der ruhigen Jahreszeit für unsere Pflanzen richte ich einen Aufruf an die Pflanzenfreunde, die überzählige Kakteen oder Sukkulenten haben. Bitte, schicken Sie mir Ihre Angebotslisten der überzähligen Pflanzen **bis zum 15. Dezember 1986** an meine Anschrift.

Bitte beachten Sie dabei folgende Regel:

Kakteen- oder Sukkulenten-Angebotslisten stets getrennt halten auf einem DIN-A-4-Blatt Schreibpapier. Schreiben Sie bitte die Pflanzennamen alphabetisch untereinander geordnet in zwei Reihen, soweit es vom Angebot her möglich ist, und **in leserlicher Schrift**. Jede Angebotsliste muß unbedingt mit Ihrer Adresse versehen sein und soll keine weiteren Nachfragen oder Informationen enthalten. Benutzen Sie die Angebotslisten raumsparend, da jede Fotokopie Zeit und Geld kostet. Vergessen Sie nicht, an der linken Seite einen Rand von ca. 3 cm freizulassen.

Ab Januar 1987 können dann die eingegangenen Angebotslisten als Fotokopie verschickt werden.

Eine gesonderte Pflanzensuchliste kann nicht erstellt werden, da dies zu keinem Erfolg geführt hat.

Ihre DKG-Pflanzennachweisstelle

Internationales Treffen von Mammillarienfreunden

Aus Anlaß der 10. JHV des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde e.V. findet vom **30. April bis 2. Mai 1987** in Koblenz ein Treffen statt. Bekannte Mammillarienkenner, wie z. B. Herr Werner Reppenhausen und Dr. David R. Hunt, werden Vorträge halten. Hierzu möchten wir **alle Kakteenfreunde schon heute herzlich einladen. Nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.**

Halten Sie sich diese Tage frei, es wird sich lohnen!

Rainer Pillar, Vorsitzender des AfM

Epiphyllum-Hybriden, 10 Stück DM 50.-

Sherman E. Beam · Grace Anne · Orchidee · Golden Fleece · Golden Apple · Schneewittchen · Zitrone · Goliath · Ackermannii-Hybriden · Kinchinjunga

Joachim Bergemann, Kirchenstraße 22 a,
D-2407 Bad Schwartau, Telefon (04 51) 2 72 22

10 Jahre Ortsgruppe Düren

Wir, die Kakteenfreunde Düren, feierten am 6. September 1986, wie in der KuaS zweimal angekündigt, unser 10jähriges Gründungsfest. Es fanden den Weg zu unserer Feier ca. 400 Kakteenliebhaber aus nah und fern, von Soest bis Frankfurt, von Kassel bis Trier, ebenso viele Gäste aus Belgien und den Niederlanden. Sie, liebe Gäste, gaben dem Fest und den beiden Vorträgen erst den richtigen würdigen Rahmen. Wir möchten uns dafür ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Ebenso geht ein großes und herzliches Dankeschön an die beiden Vortragenden, Herrn W. Rausch, Österreich, und Herrn W. Uebelmann, Schweiz, die die Mühe des weiten Weges auf sich genommen hatten, zu uns nach Düren zu kommen, um diese Feier durch die hervorragenden Vorträge mit zu gestalten.

Besonders erfreut waren wir über den Besuch von Herrn S. Janssen, Vorsitzender der DKG, der sich uns am Vormittag zu einer fruchtbaren Diskussion zur Verfügung stellte.

Liebe Kakteenfreundinnen, liebe Kakteenfreunde, nochmals unser aller Dank und ein „Aufwiedersehen“ bei der „9. Dürener Kakteenausstellung“ am 16./17. Mai 1987.

Ihre Dürener Kakteenfreunde – OG Düren der DKG

OG Hegau – Erinnerungen zum 25-jährigen Jubiläum

Zahlreiche Kakteenfreunde aus nah und fern fanden sich zum Jubiläum der OG Hegau, die am 25. Mai ihr 25-jähriges Bestehen feierte. Mittelpunkt des Geschehnisses war der mit über hundert Schaupflanzen dekorierte Saal des Hotel Wiederhold in Singen (Hohentwiel), dem Vereinslokal seit nunmehr 24 Jahren. Kein Wunder deshalb, daß man sich an diesem Ort und im Kreise Gleichgesinnter wie zu Hause fühlte. Mit dabei war herrlicher Sonnenschein und sommerliche Wärme, fast zu schön für eine Veranstaltung, die zwangsläufig in einer Lokalität stattfinden mußte. Trotzdem konnte Vorsitzender Ewald Kleiner in seiner Begrüßung von einer guten Resonanz auf die ausgesandten Einladungen sprechen. Neben Stadtrat Wilhelm Grimm, Beigeordneter der Stadt Singen, und der Presse, fanden sich Ursula Bergau vom Vorstand der DKG, Dieter Hönig als Vorsitzender der OG Freiburg, Klaus Schäfer, Vorsitzender der OG Bodenseekreis, Ernst Dätwiler, Präsident der OG Zurzach, und eine Abordnung der OG Winterthur zur festlichen Matinee. Besondere Glückwünsche gingen an die Adresse des Ehrenvorsitzenden der OG Hegau, Bernhard Kuderer, der im Jahre 1961 mit den heute noch aktiven Mitgliedern Ewald Kleiner und Hermann Heinzmann die Ortsgruppe gründete und sie acht Jahre leitete. Heute *wirkt* der nun 87jährige, immer noch mit Kakteen und ihren Freunden verbunden, inmitten seines naturnah gestalteten Gartens. Seine Verdienste wurden mit einer Dankesurkunde belohnt.

Überhaupt kam während des zwölfstündigen Programms keine Langeweile auf. So zeigte Ewald Kleiner herrliche Farbdias über die „Stahlige Blütenpracht“, „Reizvolle andere Sukkulenten“ und „Bilder aus der Mottenkiste“ von den Anfängen der Ortsgruppe. Höhepunkt war zweifellos der Diavortrag von Klaus Schäfer, Überlingen, mit dem Thema „Seltene Kakteen aus Mexiko und den USA“.

Zwischendurch kam der Erfahrungsaustausch nicht zu kurz, Anschauungsmaterial vom „Sämling bis zur Schaupflanze“ dekorierte die Tische und außerdem konnte jeder Interessierte wertvolles Informationsmaterial von der DKG und der OG mit nach Hause nehmen.

Rundherum war es ein kleines, aber gelungenes Fest, wobei die Freude am guten Essen nicht zu kurz kam. Nur ungern nahm man dann am späten Abend Abschied von einem Tag, der ganz bestimmt in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Siegfried Gent

Kakteen, Sukkulenten, Exotica

H.-G. Seipel, Jahnstraße 6, Tel. 0 72 23 / 2 24 06
D-7583 OTTERSWEIER - HATZENWEIER

Angebot: Pachypodium succulentum
5,00 – 7,50 DM – siehe KuaS 5/85

Liste anfordern. (80 Pfg., Briefmarke beilegen)
Besuche nach. tel. Vereinbarung.

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.– Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010
SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

Sukkulentengarten Ing. H. van Donkelaar

Lantje 1 a · Postbus 15 · NL-4250 DA Werkendam · Holland

Wir führen das größte Hoya- und Ceropegia-Sortiment in Europa. Nach Erhalt von 1.– DM übersenden wir Ihnen die Hoya- oder die Ceropegia-Liste; für 2.– DM erhalten Sie beide Listen.

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz BUXBAUM

für Kakteen und andere Sukkulenten.
Alleinhersteller: Chem. techn. Labor E. HORNING
Schulbergstr. 65, D-8390 Passau, Tel.: 08 51 / 4 46 96



Unsere
KULTURIMPORTE
sind da . . .

**KAKTEEN –
GÄRTNEREI KLEIN-MEXICO**

D-2067 REINFELD
HECKKATHEN 2
TEL. 0 45 33 / 10 93

Täglich, auch Sonn- +
Feiertags geöffnet.
(Montags Ruhetag)

Suchen Sie **seltene Sulcorebutien, Digi-torebutien, botanische Rebutien, Echinocereen, Lobivien, ungewöhnliche Echinopsis-Hybriden, großbl. Mammillarien usw. ?**

Das alles finden Sie in unserem diesjährigen **Extrablatt** (als Ergänzung unserer Hauptliste). **Bitte anfordern!** Hauptliste und Extrablatt **kostenlos**.



Kakteen - Orchideen

Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil
Postcheck-Konto Basel 40 - 3883

Ortsgruppenprogramme:

- Aarau** Freitag, 14. Nov., 20.00 Uhr, Dia-Vortrag von Anton Hofer. III. Teil: „Kakteenlehrgang – Pflanzenbestimmung“. Schluß.
- Baden** Donnerstag, 20. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Eintracht, Baden. Vortrag von Herrn A. Götz, Thema: „Steingartenkultur“.
- Basel** Montag, 1. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein. Herr Dr. Kretz: Dia-Vortrag.
- Bern** Montag, 3. Nov., 20.00 Uhr, Rest. zum Stern, Köniz. „Revision der Gattung Turbinicarpus“, mit Alfred Fröhlich.
Samstag, 13. Dez., 18.30 Uhr, Rest. zum Stern, Köniz. Jahreshauptversammlung mit gemeinsamem Nachtessen.
- Chur** Donnerstag, 13. Nov., Rest. Rosengarten, Chur. Vortrag von Ralf Hillmann über „Kakteen und andere Sukkulente auf den Kanarischen Inseln“.
- Freiamt** Dienstag, 11. Nov., 20.15 Uhr, Hotel Freiämterhof, Wohlen. Dia-Vortrag, Fremdreferat.
- Genève** Lundi, 24. Nov., 20.30 Uhr, Club des Aînés, Genève. Assemblée mensuelle.
- Gonzen** Donnerstag, 13. Nov., 20.00 Uhr, Park-Hotel, Wangs. Dia-Vortrag von Karl Hardegger („Botanik“).
- Luzern** Freitag, 21. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Eichwald, Luzern. „WIR WINTERN EIN“, Mitglieder erklären ihre Einwinterungs-Praktiken.
- Oberthurgau** Mittwoch, 19. Nov., 20.15 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen. Hock – Erstellen des Jahresprogramms '87.
- Oltén** Dienstag, 18. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Coq d'Or, Oltén. GENERALVERSAMMLUNG, Traktandenliste lt. persönlicher Einladung.
- Schaffhausen** Dienstag, 11. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Phönix, Schaffhausen. GENERALVERSAMMLUNG '87.
- Solothurn** Freitag, 7. Nov., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn. „Kakteenmorphologie nach Buxbaum“, Dia-Vortrag von Jonas Lüthy, OG-Solothurn.
Freitag, 5. Dez., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn. Samichlausfeier.
- St. Gallen** Samstag, 15. Nov., 19.30 Uhr, Monatshock im Café / Rest. Stephanshorn, St. Gallen.
- Thun** Samstag, 29. Nov., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Thun. Vortrag von Herrn W. Blatter: „Kakteenblüten“.
- Winterthur** Donnerstag, 13. Nov., 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur. Samenbestellung 1986. (Herr Peter zeigt Dias der Mutterpflanzen). Mitbringen der Wettbewerbsaasat vom Februar.
- Zürich** Donnerstag, 13. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgüetli, Zürich. „KAKTEEN-STANDORTE IN ARGENTINIEN“, Dieter Supthut zeigt Dias die anlässlich der IOS-Tagung 1986 gemacht worden sind.
Donnerstag, 11. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgüetli, Zürich. Chlausabend – Programm gemäß separater Einladung.
Hock Uetikon: Am ersten Freitag im Monat im Rest. Freischütz, Uetikon um 20.00 Uhr.

Zürcher Unterland Freitag, 28. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Kloten. Dia-Vortrag von Manfred Scheible.
Zürzach Mittwoch, 12. Nov., Kegelabend

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

Präsident:
Rudolf Grüninger, im Kleeacker 6, 4108 Witterswil, Tel. 0 61 / 73 55 26

Vice-Präsident:
Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben. Tel. 032 / 84 85 27

Sekretariat:
Agnes Conzett, Mühlhauserstr. 40, 4056 Basel, Tel. 061 / 430724.

Bitte an alle Mitglieder!

Adreßänderungen bis zum 18. des Vormonats dem Sekretariat melden.

Ortsgruppenmitglieder bitte frühzeitig dem OG Sekretariat die Änderungen melden, damit das jeweilige Sekretariat die Adreßänderungen termingerecht dem HV Sekretariat zur Bearbeitung weiterleiten kann.

Falls Sie einmal Ihr Heft nicht erhalten, müssen Sie dies unbedingt noch im selben Monat dem SKG-Sekretariat melden. Aus verschiedenen Gründen ist eine Nachlieferung sonst in Zukunft nicht mehr möglich.

Kassier:
Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs. Tel. 085 / 2 47 22

An der JHV '86 wurde – erstmals seit über 10 Jahren – eine SKG-Beitragserhöhung beschlossen. Die neuen Ansätze betragen für 1987:

OG-Mitglieder	SFr 39.--
Einzelmitglieder Schweiz	SFr 45.--
Einzelmitglieder Europa (inkl. Porto)	SFr 50.--
Einzelmitglieder Übersee (inkl. Porto)	SFr 55.--

Ortsgruppen

Die Kassiere der Ortsgruppen sind gebeten, bald an das Einziehen der Beiträge für 1987 zu denken. Die Rechnung werde ich Ende November versenden. Ich danke allen jetzt schon für ihren Einsatz.

Einzelmitglieder

Von diversen Einzelmitgliedern ist der Beitrag für 1987 noch nicht eingetroffen. Die Zahlungen bitte auf unser PC-Konto 40-3883-6 tätigen.

Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon. Tel. 01 / 8 33 50 68

Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden, Tel.: 056 / 227109

Bibliothekar:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern. Tel. 0 41 / 41 95 21

Die SKG-Bibliothek steht nicht nur den Einzelmitgliedern zur Verfügung, sondern allen SKG-Mitgliedern. In jeder OG liegt ein Bibliotheksverzeichnis aus, erkundigen Sie sich danach.

Werbung:

Roland Hugelshofer, Grossacker 155, 4566 Halten, Tel.: 065 / 353987

Pflanzenkommission:

Fritz Häring, Fabrikstr., 4133 Schweizerhalle. Tel. 061 / 81 07 66

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten, Tel.: 01/8142848

Bitte geben Sie mir das Programm für die ersten Monate im neuen Jahr bekannt. Am 25. November ist Redaktionsschluß für Januar 1987.

TOS, Tausch-Organisation für Samen:

Elisabeth Madörin, Hohle Gasse 24, 4104 Oberwil, Tel. 061 / 30 39 02

Bitte senden Sie Ihren Kakteensamen, es dürfen selbstverständlich auch andere Sukkulente dabei sein, bis Mitte Januar an die TOS – Tausch-Organisation für Samen. Bitte helfen Sie mit, unsere z. T. bedrohten Lieblinge durch Aussaat zu vermehren. Senden Sie bitte guten, reinen Samen und bezeichnen Sie Hybriden und Mischungen als solche. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Bericht über das Kuratorium des wissenschaftlichen Fonds der SKG.**Dies und Das:**

Des weiteren habe ich aus den Ausführungen die folgenden Einzelheiten aufgeschnappt:

Die Preiserhöhungen des Heftes 1945 für Satz, Druck etc. stiegen um 5% und die Papierkosten um 20%, was umgerechnet einem Verlust von „32 Jahresbeiträgen“ entsprach. Versilberte Abzeichen waren für Fr. 2.– und solche mit Goldrand für Fr. 2.50 zu haben. Es wurde gerügt, daß sich noch nicht alle OG dem 1944 beschlossenen Namen „Schweizerische Kakteengesellschaft (SKG), Ortsgruppe (OG)“ auf ihren Briefköpfen und Stempeln angepaßt hatten.

Im Tätigkeitsbericht der Redaktion des Kuratoriums 1949/50 wird darauf hingewiesen, daß große Anstrengungen gemacht wurden, um den Neustart der DKG zu erleichtern. Man machte einen Austausch der Mitteilungen mit der Erstauflage der 8-seitigen DKG-Zeitschrift. Übersetzungen in die französische Sprache wurden durch Herrn Peclard gemacht. Die Sukkulente-kunde III wurde mit Verspätung ausgeliefert – natürlich infolge finanzieller Probleme. Mit Stolz wurde jedoch darauf hingewiesen, daß der Verkaufspreis für das Heft mit 20 Artikeln von 16 Autoren in 80 Seiten nur Fr. 3.50 kostete. Im Vergleich dazu Backebergs 8 Seiten „Blätter für Sukkulente-kunde“ Fr. 4.– plus Porto und Spesen. Die Differenzen mit Backeberg wurden ausführlich behandelt. Man beklagte sich über seine Arroganz, wollte ihm aber doch die Türen offen halten, sofern seine Artikel wissenschaftlich Stand zu halten vermöchten und er bereit sei, von seinen bisherigen unwissenschaftlichen Methoden abzukommen.

Im Tätigkeitsbericht 1950/51 hob man natürlich die Gründung der IOS hervor. Dank Gratisunterkünften bei „Zürcher Patrizierfamilien“, so Prof. Schwantes und Unterstützung durch Stadt und Kanton sowie der OG-Zürich, konnten die Kosten über 600.– Fr. unter dem Budget von 1700.– Fr. gehalten werden. Die Teilnehmer lobten das hohe Niveau und die Originalität der Veranstaltung.

Im Bericht 1951/52 werden wie schon so oft, die Verdienste der OG-Zürich hervorgehoben. Aus ihr stammten zwei Drittel der Patronatsmitglieder und es wurden wieder 1100.– Fr. aus Sonderspenden erbracht. Nebst dem Erscheinen der Sukkulente-kunde IV mit 112 Seiten und 114 Abbildungen wäre noch zu erwähnen,

daß die IOS sofort in die UNESCO aufgenommen wurde. Die IOS publizierte das erste „Repertorium plantarum Succulentarum“ und erwähnt, daß der WF eine Stimme in der Nomenklaturkommission des Schweizerischen gartenbaus, der wiederum in der Nomenklaturkommission des Internationalen Botanischen Kongresses vertreten ist, hat. Dieser Kongress arbeitete unter anderem an den Internationalen Regeln der Botanischen Nomenklatur.

Präsidentenliste 1986**OG Aarau**

Hr. Otto Frey, Vorzielstr. 550, 5015 Niedererlinsbach, Tel. 064/34 27 12

OG Baden

Hr. Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Sektion Basel

Hr. Fritz Häring, Fabrikstr. / Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. 061 / 81 50 55

OG Bern

Hr. Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 / 86 02 28

OG Chur

Fr. Gertrud Senti, Kirchstr. 17, 7302 Landquart, Tel. 081 / 51 28 41

OG Freiamt

Hr. Bernd Brem, Alte Bremgartenstr. 35, 8964 Rudolfstetten, Tel. 057 / 33 77 81

OG Genf

Hr. Pierre-Alain Hari, 28, rue des Bossons, 1213 Onex, Tel. 022 / 92 88 77

OG Gonzen

Hr. Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 085 / 2 47 22

OG Luzern

Hr. Walter Franz, Breitenstr. 109, 6370 Stans, Tel. 041 / 61 44 58

OG Oberthurgau

Hr. Hans Felder, Obidörfli 14, 9220 Bischofszell, Tel. 071 / 81 15 58

OG Olten

Hr. Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 0 62 / 26 54 44

OG Schaffhausen

Hr. Werner Hungerbühler, Hintergasse 6, 8213 Neunkirch, Tel. 053 / 6 13 08

OG Solothurn

Hr. Fritz Röllli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 065 / 44 29 69

OG St. Gallen

Hr. Werner Bättscher, Holenstein, 8581 Sitterdorf, Tel. 071 / 81 28 52

OG Thun

Fr. Ursula Odermatt, Fliedlerweg 75, 3138 Uetendorf, Tel. 033 / 45 47 38

OG Winterthur

Hr. Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 052 / 36 14 00

OG Zürcher Unterland

Hr. Johann Oswald, Hohrainlistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 813 15 39

OG Zürich

Hr. Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 833 50 68

OG Zurichach

Hr. Ernst Dätwiler, Tüffelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 056 / 46 15 86



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 0 22 2 / 43 48 945

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesstraße 52
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

Werte Mitglieder!

Die JHV 1984 der GÖK beschloß die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, die seit mehreren Jahren unverändert geblieben waren, wegen gestiegener Kosten auf folgende Höhe:

Vollmitglieder: S 350,-; Gastmitglieder: S 190,-; Auslandsmitglieder: + S 30,- Portomehrkosten.

Bitte, entrichten Sie Ihren Beitrag bis zum 31. Oktober für das darauffolgende Jahr, um sich eine Wiederanmeldegebühr von S 50,- zu ersparen.

Sollten Sie Ihre Mitgliedschaft auflösen wollen, teilen Sie dies bitte unbedingt **schriftlich** dem Hauptschriftführer mit.

Der Hauptvorstand ersucht um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

Konto der GÖK: Raiffeisenbank Wolkersdorf,
BL 32951 Giro-Konto 24 760

Veranstaltungstermine der Landesgruppe Vorarlberg:

- | | |
|--------------|---|
| 10. Oktober | Lichtbildvortrag von J. Köhler
„Kakteen auf Gran Canaria (Beisel)“ |
| 14. November | Lichtbildvortrag von M. Kinzel
„Urlaubsreise nach Holland“ |
| 14. Dezember | Jahresausklang mit Tombola |

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 47 403; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Brueghelhof, A-2483 Ebreichsdorf, Rechte Bahnzeile 9. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwerger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägersgasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3240 Mank, Leopold-Anderlegasse 6 / II / 10, Telefon 0 27 55 / 23 59; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Gesellschaftsabend am dritten Freitag im Monat, um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Juli, August Sommerpause. Vorsitzender: Martin Kreuzmair, A-4523 Neuzeug/steyr, Sierninghofstraße 91 a, Telefon 0 72 59 / 22 59; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf/Krems, Weinzirl 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Karl Hatak, A-4020 Linz, Hofgasse 7, Telefon 0 7 32 / 661 12 04.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matsch, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5026 Salzburg, Resatzstr. 8/3.

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Steden, A-6020 Innsbruck, Anichstraße 15, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glätzle, A-6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, A-6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Alfred Waldner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 6.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofsplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im China-Restaurant Kaiser, 6850 Dornbirn, Riedgasse 33. (Programm und eventuelle Änderungen; im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Hans Tomacek, A-8051 Graz, Willomitzergasse 4; Kassier: Otto Lichtenegger, A-8010 Graz, Rohrbachfeldgasse 20; Schriftführer: Mag. Ernst Trost, A-8045 Graz, Uhlirzgasse 27.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 26 / 3, Telefon 0 42 22 / 33 89 34. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 22 302. Schriftführer: Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesstraße 52.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal/Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Startach; Schriftführer: Gerold Sternig, A-9800 Spittal/Drau, Lisersiedlung 37.

NEU aus dem Verlag URS EGGLI:

Schlagwortverzeichnis/Index zu Hans Krainz: Lieferungsverkatalog Kakteen, Lieferungen 1–63, 1956–1975. xxx + 60 S., broschiert. SFr. 21.80

Schlagwortverzeichnis/Index zu C. Backeberg: Blätter für Kakteenkunde 1934–1938, und zu Blätter für Sukkulentenkunde 1949. vi + 12 S., geheftet. SFr. 7.–

Einige Aktualitäten aus unserem Lieferprogramm:

Schlagwortverzeichnis Sukkulentenkunde 1–7/8, 1947–1963. 36 S., broschiert. SFr. 12.–

Schlagwortverzeichnis 35 Jahre „Kakteen und andere Sukkulente“, Jahrgänge 1–35, 1949–1984. 210 S., broschiert. SFr. 34.80

McMillan, A. J. S.: Weihnachtskakteen – Christmas Cacti. Zweisprachig Deutsch/Englisch, 24 S., 11 Farbfotos, broschiert.

SFr. 9.30. **Jetzt besonders aktuell!**

Evans, D.: Saguaro. Englisch mit separater deutscher Übersetzung, 56 + 8 S., über 90 Farbfotos, broschiert. SFr. 17.30

Link, H. F. & Otto, F. 1827 (Reprint 1981): Über die Gattungen *Melocactus* und *Echinocactus*. Lateinisch/Deutsch, 21 S., + 17 Tafeln. SFr. 14.–

Die Gattung *Escobaria*. 2. Auflage, 125 S., ill., broschiert. SFr. 23.50

Taylor, N. P. The Genus *Echinocereus*. Englisch, 160 S., 12 Farbtafeln nach Aquarellen, gebunden. SFr. 50.–

Pilbeam, J. *Mammillaria* – A Collectors Guide. Englisch, 165 S., reich illustriert. SFr. 73.–

Herre, H. The Genera of the *Mesembryanthemaceae*. Englisch, 329 S., reich farbig illustriert, gebunden. SFr. 168.–

Theunissen, S. (Hrsg.). *Notocactus* 5: Entdeckungen neuer Kakteenarten von A. V. Frič. Übersetzung eines Beitrages von Frič, 30 S., ill., geheftet. SFr. 13.90

Forster, I./Liddle, D. *Hoya* in Australia. Englisch, 40 S., einige Zeichnungen, broschiert. SFr. 10.50

Storms, E. Growing the Mesems. Englisch, 64 S., farbig illustriert, ca. SFr. 17.–. (Erscheint Mitte November)

Aus unserem Zeitschriftenangebot:

Euphorbia Journal: Jeder Band gebunden mit ca. 150 S., reich farbig illustriert – eine Augenweide. Band 1–3 je SFr. 75.–
Band 4 (erscheint Ende des Jahres) ca. SFr. 70.–

Bradleya: Jahrbuch der Englischen Cactus and Succulent Society. Jeder Band mit ca. 90 S., illustriert, broschiert. Bände 1–2 je SFr. 22.50; Bände 3–4 je SFr. 25.–

Cactaceas y Suculentas Mexicanas: Jeder Band mit ca. 90 S., farbig illustriert, in 4 Heften. Bände 1969, 1971, 1973–1985 je SFr. 21.–; Band 1986 ca. SFr. 18.– (wird Anfang 1987 ausgeliefert).

Repertorium Plantarum Succularum: Jeder Band ca. 20 S., geheftet. Jährliche Zusammenstellung neuer Namen und Literatur. Bände 1–10 zusammen (Reprint) SFr. 52.–; ab Band 11 je SFr. 9.–

Bestellungen für den Weihnachtstisch bitte möglichst frühzeitig aufgeben. Unser Katalog (10 Seiten voll mit interessanter Literatur) geht Ihnen gegen Einsendung eines internationalen Antwortcoupons oder mit jeder Bestellung zu. **Bitte keine telefonischen Bestellungen.**

Buchhandlung und Verlag URS EGGLI, Lerchenbergstraße 19, CH-8703 Erlenbach ZH

ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS 1/1987
spätestens 30. November
hier eingehend.

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6.–. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Klaus Hirdina-Samen

semillas de cactaceae mas de 400 clases /
Cleistocactus straussii, *Mamm. bombycina*,
geminispina, *microhelia*, *magnifica*, *nana*,
zeilmanniana, *Oreocereus*, *Pilosocereus*,
Trichocereus, etc. / minimum order \$ 50.–.



Klaus Hirdina

cultivos de cactus
apartado 10
**San Sebastián
de la Gomera**
Islas Canarias – España

1000 - erlei KAKTEEN und andere Sukkulente

finden Sie in unserer Versandliste, die Ihnen gegen Einsendung einer 50-Pf.-Briefmarke sofort zugeht. Wir führen ganzjährig ein riesiges Sortiment **aus eigener Kultur.**

Besuchen Sie uns!

Kakteengärtnerei SCHLEIPFER

D-8902 Neusäß bei Augsburg

Telefon 08 21 / 46 44 50

– „Mesems“ (Lebende Steine)
in riesiger Auswahl –

**Hinweis für unsere Kunden
in Österreich:**

Sie können Schleipfer-Kakteen in
Österreich beziehen über:

Jürgen Staretschek,
Unterer Jägerweg 5,
A-4210 Gallneukirchen
Tel. 0 72 35 / 26 28

GROSSES ANGEBOT, PREISWERTE PFLANZEN



Unser **Pflanzenkatalog** wird Ihnen umgehend zugeschickt nach Erhalt von DM 5.- in Briefumschlag oder Überweisung auf PSK in Essen: 105 182 - 432 (BLZ 360 100 43).

Carla Wolters, Designerin entwirft für Sie Briefkopfvorlagen, Plakate, Logos, und malt Ihre geliebten Pflanzen.

Täglich offen von 9.00 - 12.00 und von 13.00 - 18.00 Uhr. Sonntags und montags geschlossen.



HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM / Holl.
Tel. 003 147 63 - 1693



DIETER ANDREA E Kakteenkulturen

Samen- und Pflanzenliste 86/87 erschienen

Bitte, anfordern. Rückporto beilegen (Inland DM -,60 Briefmarken - Ausland 1 intern. Antwortschein).

Listen sind auch bei den Ortsgruppen erhältlich.

Versand von Pflanzen und Samen. Auch ein Besuch lohnt sich.

Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und Sukkulenten.

Postfach 3 · Heringer Weg · D 6111 Otzberg-Lengfeld · Neue Tel.-Nr. (0 61 62) 7 17 97

„Verkaufe gegen Höchstgebot: KuaS 1 - 3 / 1938, 1951 - 1982 (57 - 65 gebunden) einschl. Sonderdruck Nr. 3, Sukkulentenkunde I - VII / VIII, Stachelpost Nr. 7 - 36, 39 - 42, Nachrichtenblätter d. DKG 1953 - 1956, Mitteilungsbl. d. SKG 3 / 1946, 4 / 1951, 1952 - 1965. Tel. (0 88 41) 88 33 ab 20 Uhr“

Kakteen-Sukkulenten-Exotica Samen

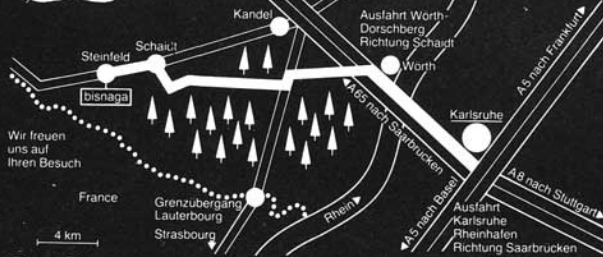
Frisches Saatgut! USA-Mexico Species auch mit Feldnummern / Sammelgebiet Angaben. Lieferung schnell, zuverlässig, problemlos - wir sprechen deutsch. Preisquotierung günstig in Dollar! Bitte Liste 1-87 anfordern (DM 2.50 in Briefmarken oder 3 int. Antwortcoupons).

CHRISTA'S CACTUS

529 W. Pima, Coolidge, Arizona 85228 USA



Kakteen-Freunde! Ein Riesen-Sortiment für Kakteen-Sammler.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

France

Grenzübergang Lauterbourg

Strasbourg

4 km

bisnaga

KAKTEEN-KULTUREN
6749 Steinfeld
Tel. (06340) 1299

Auf einer Fläche von 2500 m² unter Glas finden Sie mehr als 1000 verschiedene Kakteenarten und eine Auswahl gesuchter Sukkulenten.

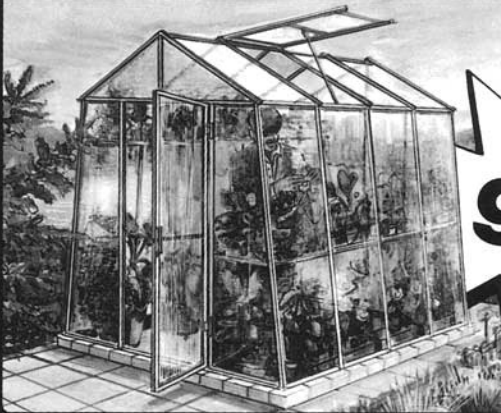
Spezialität sind vegetative Vermehrungen rarer Liebhaberkakteen auf fester Unterlage. (Meist Jusbertii).

Der Betrieb ist wochentags von 8 - 17 Uhr geöffnet. Besuche außerhalb dieser regulären Geschäftszeiten bitte zuvor telefonisch vereinbaren.

Neu!

Wilhelm Terlinden

Spezialist für Gewächshäuser



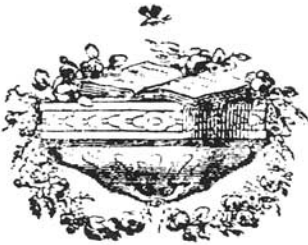
Gewächshaus
HOBBY® MINI
Ein Super-Haus zum Mini-Preis.

Nur
950,-

Viel Raum auf
wenig Platz.
2,10 m breit.
2,45 m lang.
2,18 m hoch.

Besser kann Ihr neues
Hobby nicht starten.
Sofort Prospekt anfordern.

Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. 1 4232 Xanten 1 · Tel. (028 01) 40 41



**Dekorative Grafik
Wertvolle alte Bücher**

Fordern Sie bitte
unsere Informationen an,
unter Angabe
Ihrer speziellen Interessen.

Wir führen nur Originale.

**Naturwissenschaftliches
Versand-Antiquariat Wedekind
Postfach 73 05 06 · 2000 Hamburg 73**

»THERMO« **GEWÄCHSHÄUSER
WINTERGÄRTEN**

GANZJÄHRIGE AUSSTELLUNG

AUF ÜBER 2000 qm AUSSTELLUNGSFLÄCHE ZEIGEN
WIR GANZJÄHRIG UNSER UMFASSENDES PROGRAMM



plexiglas



Prospekte
☎ 06136/5071

- Rundhäuser
- Anlehnhäuser
alle Größen
- Frühbeete
- Ausstellung
8.00 - 18.00

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE • FREI HAUS!
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!

**VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
REICHELSEIMER STRASSE**

GEBEN SIE IHR GELD AUCH LIEBER FÜR KAKTEEN AUS ? – DANN LASSEN SIE SICH DIE FEHLENDEN FACHBÜCHER DOCH EINFACH ZU WEIHNACHTEN SCHENKEN.

Andersohn / Kakteen u. a. Sukkulenten, 316 S. mit 523 Farbf., DM 49.–; Backeberg / Die Cactaceae, Bde. 1–6, DM 1400.– (auf Wunsch Zahlungserleichterung); Backeberg / Die Cactaceae, Bd. 1, 638 S. mit 618 Fotos, DM 220.–; Dto. Bd. 2, 721 S., 696 Fotos, DM 235.–; Dto. Bd. 3, 565 S., 539 Fotos, DM 235.–; Dto. Bd. 4, 703 S., 653 Fotos, DM 260.–; Dto. Bd. 5, 913 S., 737 Fotos, DM 298.– (u. a. Mammill.); Dto. Bd. 6, 496 S., 307 Fotos, DM 260.–; Britton & Rose / The Cactaceae, Bde. 1–4, 1054 S., 1279 Abb., DM 178.–; Brehme / Ratschläge für den Kakteenfreund, 180 S., 219 Farbf., DM 28.–; Breschke / Beliebte Kakteen, 160 S., 32 Farbf., DM 19.80; Buining / Die Gattung Discocactus, 223 S., 60 Farbf., DM 35.–; Buxbaum / Kakteenleben, 96 S., 28 Fotos, DM 10.–; Chapman-Martin / Kakteen u. a. Sukk. von A–Z, 160 S., 292 Abb., DM 19.80; Court / Succulent Flora of Southern Africa, 224 S., 440 Abb., engl., DM 120.–; Cullmann-Götz-Gröner / Kakteen, 340 S., 404 Abb., DM 98.–; Dyer / Ceropogia..., 242 S., 400 Abb., engl., DM 105.–; Eggli / Die Gattung Escobaria, 124 S., 5 Abb., DM 29.80; Everson / Directory of Epiphyllums..., 230 S., 202 Fotos, DM 39.80; Esser / Vegetationsgliederung und Kakteenvegetation von Paraguay, 113 S., 76 Abb., DM 42.80; Evans / Saguaro, 64 S., illustr., DM 22.80; Fischer / Kakteen in Hydrokultur, 112 S., 71 Abb., DM 19.80; Fleischer-Schütz / Kakteenpflege, 338 S., 170 Abb., DM 28.–; Gallmann / Kakteen – Schädlinge und ihre Bekämpfung, 68 S., DM 18.–; Glass-Foster / Cacti and Succulents..., 80 S., 208 Abb., engl., DM 16.80; Grunert-Viedt-Kaufmann / Kakteen u. a. schöne Sukk., 352 S., 253 Abb., DM 16.–; Haage / Kakteen von A–Z, 3. Aufl., 751 S., 727 Fot., 1700 Zeichn., DM 85.–; Hashizume / Epiphyllums..., Teil I, 167 S., 256 Farbf., 72 SW.-Fot., jap., DM 59.–; Hashizume / Epiphyllums..., Teil II, 166 S., 341 Farbf., 94 SW.-Fot., jap., DM 59.–; Haude-Kündiger / Erfolg mit Kakteen, 151 S., 198 Abb., DM 24.–; Haustein / Sukkulenten, 141 S., 50 Abb., DM 10.–; Haustein / Kosmos-Kakteenführer, 318 S., 531 Abb., DM 39.50; Hecht / BLV-Handbuch der Kakteen, 392 S., 398 Abb., DM 54.–; Heine / Lithops – Lebende Steine, 192 S., 123 Abb., ca. DM 28.–; Herbel / Alles über Kakteen u. a. Sukk., 320 S., 552 Abb., DM 39.80; Herre / The Genera of the Mesembrianthemaceae, 316 S., über 250 Abb., engl., DM 225.–; Hoffmann / Sukkulenten, 64 S., 80 Fotos, DM 12.80; Jacobsen / Das Sukkulentenlexikon, 645 S., 1173 Abb., DM 79.–; Jacobsen / Handbook of Succ. Plants, Vol. I–III, 1442 S., 1617 Abb., engl., ca. DM 220.–; Kawollek / Sukkulenten für Zimmer und Fensterbank, 128 S., 132 Abb., DM 14.80; Kleiner / Winterharte Sukkulenten, Kakteen, Hauswurz, Mauerpfeffer, 80 S., 34 Abb., DM 16.80; Köhlein / Freiland-sukkulenten, 288 S., 153 Abb., DM 88.–; Köhlein / Saxifragen, 289 S., 150 Abb., DM 88.–; Lamb / The illustrated Reference on Cacti. a. Succ., Vol. 1–2 und Vol. 4–5 je DM 40.–; Leuenberger / Die Pollenmorphologie der Cactaceae, 321 S., illustr., DM 60.–; McMillan / Weihnachtskakteen, 24 S., 10 Abb., DM 11.80; Moser / Die Kakteenflora Paraguays, 168 S., 228 Abb., DM 49.–; Mottram / Mammillaria Index, 103 S., engl., DM 15.80; Pilbeam / Haworthia and Astroloba, 176 S., 327 Abb., engl., DM 88.–; Pilbeam / Mammillaria, 176 S., 315 Abb., engl., DM 88.–; Pilbeam / Colour Photographs..., (als Ergänzung zum Buch), Lief. 1–24 (192 Farbtafeln), DM 168.–, Lief. 25–30 (48 Farbtafeln), DM 42.–; Pilbeam / Sulcorebutia und Weingartia, 168 S., 275 Abb., engl., DM 88.–; Rauh / Die großartige Welt der Sukkulenten, 184 S., 730 Abb., DM 118.–; Rauh / Kakteen an ihren Standorten, 224 S., 784 Abb., DM 118.–; Rausch / Lobivia, Vol. I–III, insgesamt 192 S., 147 Farbf., über 150 Abb., 3 Bände, engl., je DM 33.50; Rausch / Lobivia 85, 160 S., 144 Farbf., ca. DM 75.–; Rowley / The Adenium and Pachypodium Handbook, 95 S., 52 Fot., engl., DM 10.–; Reynolds / The Aloes of South Africa, 616 S., 676 Abb., engl., DM 165.–; Riha-Subik / Welt der Kakteen..., 352 S., 416 Abb., DM 29.80; Ritter / Kakteen in Südamerika, 31 S., 258 Abb., DM 45.–; Dto. Bd. II, 481 S., 479 Abb., DM 55.–; Dto. Bd. III, 381 S., 391 Abb., DM 47.–; Dto. Bd. IV, 420 S., 341 Abb., DM 51.–; Rizzini / Melocactus no Brasil, 142 S., 77 Fot., port., DM 12.–; Rochford / Die schönsten Kakteen und Sukkulenten, 108 S., 274 Abb., DM 32.–; Rowley / Caudiciform & Pachycaul Succulents, Großformat, durchgehend farbig, ca. DM 150.–; Rümpler / Förster's Handbuch der Cacteenkunde, 1029 S., 140 Abb., Repr., DM 145.–; Schäfer / Die Gattung Notocactus, 125 S., 51 Abb., DM 26.–; Schumann / Gesamtbeschreibung der Kakteen, 1003 S., 153 Abb., Repr., DM 135.–; Scott / The Genus Haworthia, 336 S., 88 Farbf., DM 159.–; Taylor / The Genus Echinocereus, 172 S., 12 Farbb., engl., DM 58.–; Trüssel / Stachelige Gesellen, 96 S., 24 Farbf., DM 24.–; Zuccarini / Plantarum Novarum..., Bd. II, 1837, Bd. IV, 1845, S. 597–742, 11–23, Taf. 1–4, Taf. 3, Repr., DM 55.–; Kunkel / Die Kanarischen Inseln und ihre Pflanzenwelt, 185 S., 74 Abb., DM 36.–; Ritter / 40 Jahre Abenteuerleben..., 320 S., 29 Fot., DM 24.90; Abbey / Das Kaktusland, 184 S., 106 Farbb., DM 42.–; Morrison / Die Anden, 184 S., 102 Fot., DM 42.–; Brasilien-Bildband, 168 S., 150 Farbf., DM 46.–; Mexico-Bildband, 168 S., 150 Abb., DM 46.–; Beck / Bergwelt Teneriffa, 199 S., 14 Farbf., DM 22.80; Roiter-Mittler / Mexico, 244 S., 144 Farbf., DM 48.–; Lemaire-Scorza / Peru, 148 S., 91 Farbf., DM 39.–; Kalender 1987 (Kakteen zeigen ihren Blütenzauber), Stück DM 5.–; 10 Stück DM 40.–; 50 Stück DM 170.–; Korsch-Kakteenkalender 1987, DM 22.50; Rauh / Bromelien, 410 S., 584 Abb., DM 108.–; Slack / Karnivoren, 272 S., 192 Abb., DM 88.–.

Viele weitere Bücher über Kakteen / Sukkulenten, Orchideen, Gewächshäuser usw. finden Sie in unseren Literatur-Gesamtverzeichnis HOBBYBIBLIOTHEK KAKTEEN/SUKKULENTEN und HOBBYBIBLIOTHEK ORCHIDEEN, die wir auf Anfrage kostenlos versenden.

UND SO LIEFERN WIR: Inland: Ab DM 50.– porto- und verpackungsfrei gegen Rechnung. Unter DM 50.– Bestellwert DM 4.– Versandkosten. Ein Erstbesteller gegen Nachnahme oder V-Scheck. Ausland: Vorauszahlung nach Rechnungserhalt. Versand plus Porto weltweit. Das Angebot ist freibleibend. Lieferung zu unseren Bedingungen.

Wir bemühen uns, Ihre Bücherwünsche noch vor dem Weihnachtsfest zu erfüllen!

ACHTUNG

ANTIQUARISCHE KAKTEENLITERATUR LISTE 13

ACHTUNG

In diesen Tagen erscheint unser neues Verzeichnis mit antiquarischer Kakteen- und Sukkulentenliteratur. Es wird das umfassendste Verzeichnis an alter Literatur, das wir bisher herausgegeben haben. Ein Riesenangebot an seltenen und vergriffenen Werken, Zeitschriften und Stichen. Komplettieren Sie Ihre Sammlung. Die begehrtesten Titel sind meist schnell vergriffen.

LASSEN SIE SICH DIESES ANGEBOT NICHT ENTGEHEN. LISTE AUF ANFRAGE KOSTENLOS.

JÖRG KÖPPER LOCKFINKE 7 D-5600 WUPPERTAL 1 TELEFON (02 02) 70 31 55

Nur Versand, kein Ladengeschäft!

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen!

Samenernte am natürlichen Standort

Urs Eggli

Zusammenfassung: Der Einfluß der regelmäßigen Entnahme von Saatgut aus natürlichen Populationen von Kakteen wird anhand von ökologischen Daten zum Saguaro (*Carnegiea gigantea*) diskutiert. Obwohl die Zahl der jährlich produzierten Samenkörner in natürlichen Populationen meist riesig ist, kann der Einfluß einer regelmäßigen Entnahme nicht vernachlässigt werden, denn die Überlebenswahrscheinlichkeit in der Natur ist außerordentlich gering (0,005 % im Falle der Daten für *Carnegiea gigantea*).

Einleitende Bemerkungen

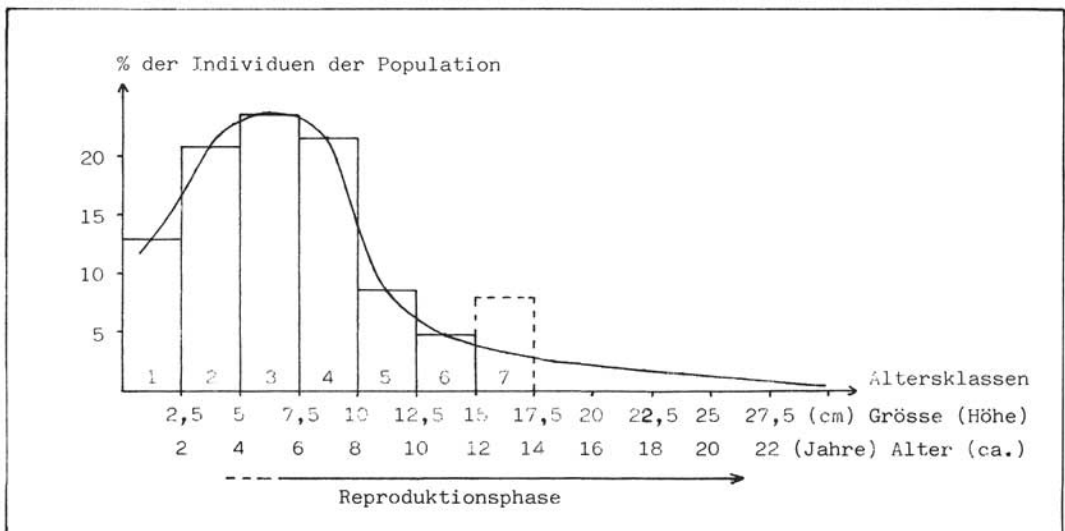
In den vergangenen Jahren wurde der Pflanzenliebhaber mehr und mehr auf die Belange des Naturschutzes aufmerksam. Heute sind wir in der glücklichen Lage, über eine internationale Gesetzgebung (das sogenannte „Washingtoner Abkommen“) zu verfügen, die in der Theorie einen weitgehenden Schutz der wildwachsenden Pflanzen gewährleisten könnte. Es ist hier nicht der Platz, die Gründe zu untersuchen, weshalb das Abkommen in der Praxis nur zum Teil funktioniert. Erfreulich ist hingegen die Tatsache, daß mehr und mehr Pflanzenfreunde aus eigenem Verantwortungsbewußtsein den Handel mit Standortmaterial, den sogenannten Importen, ablehnen und keine derartigen Pflanzen in ihren Sammlungen dulden. In lobenswerter Weise lassen auch die meisten Kakteengesellschaften keine Standortpflanzen mehr zu Verkaufsbörsen, Ausstellungen und ähnlichen Veranstaltungen zu. Dieses zunehmende Verantwortungsbewußtsein ge-

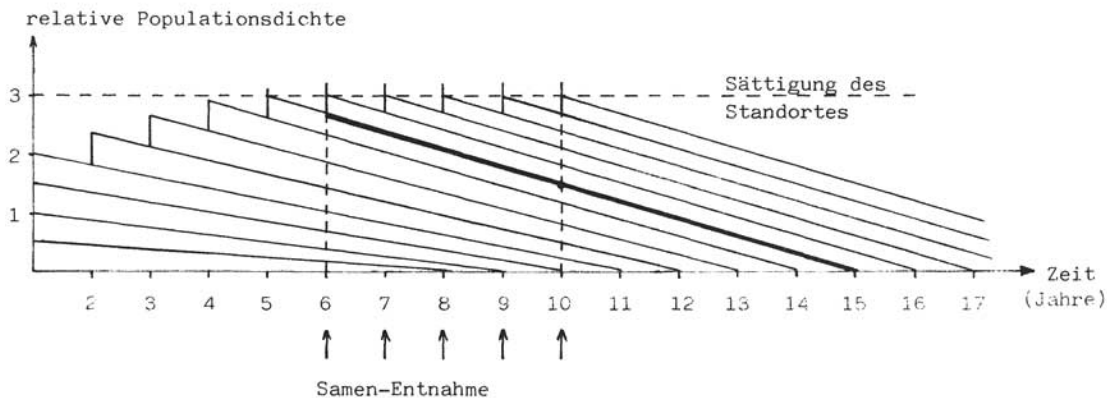
genüber der Natur führte in den vergangenen Jahren vermehrt dazu, das benötigte Pflanzenmaterial aus Samen heranzuziehen – eine sehr begrüßenswerte Sache. Wer den internationalen Samenhandel und die Kataloge der einzelnen Händler etwas unter die Lupe nimmt, wird rasch feststellen, daß der Großteil der angebotenen Samen aus Kulturen stammt. Vor allem in den letzten paar Jahren ist jedoch der Anteil an wildgesammeltem Saatgut ständig gewachsen. Ohne hier das Kind mit dem Bade ausschütten zu wollen, soll im folgenden anhand von Daten aus ökologischen Untersuchungen am Saguaro (*Carnegiea gigantea*) und an *Sclerocactus polyancistrus* gezeigt werden, daß die regelmäßige Ernte von Saatgut für eine natürliche Population mit der Zeit drastische Auswirkungen haben kann.

Fortpflanzung in natürlichen Populationen

Um eine Grundlage für unsere Diskussion zu bekommen, müssen wir uns zuerst etwas mit den

Figur 1: Altersstruktur einer Population von *Sclerocactus polyancistrus* im US-Bundesstaat California (Mittel der Daten von 11 Klein-Populationen [total 501 Pflanzen] gemäß MAY 1982, Berechnung des ungefähren Alters der Größenklassen nach Angaben über jährliche Zuwachsraten MAY 1984 und MAY 1985)





Figur 2: Zusammensetzung einer hypothetischen Population und Einfluß der Saatgut-Entnahme über mehrere Jahre (dick ausgezogene Linie). Der Darstellung wird eine hypothetische maximale Lebenserwartung von 10 Jahren zugrundegelegt. Die linke Hälfte (Jahre 1 - 5) zeigt eine langsam wachsende Population um einen Eindruck von der Langsamkeit dieses Vorganges zu geben. Im übrigen gelten die folgenden, sich gegenseitig ungefähr kompensierenden Einschränkungen: 1. Die Abnahme der Individuenzahl eines Jahrganges ist linear gezeichnet. 2. Die waagrechte Linie bei der relativen Populationsdichte 3 bedeutet eine Sättigung des Standortes (= alle verfügbaren ökologischen Nischen besetzt). 3. Eine Verminderung der Individuen-Zahl durch außerordentliche abiotische Einflüsse (Frost, Trockenheit, etc.) ist nicht berücksichtigt. 4. Die Konkurrenz zwischen adulten Pflanzen und Sämlingen ist nicht berücksichtigt. 5. Es wird angenommen, daß im Boden kein Samenvorrat existiert, aus dem sich die Population ergänzen könnte (korrekte Annahme für *Carnegiea gigantea* siehe STEENBERGH & LOWE 1977).

Verhältnissen des Vorkommens einer Pflanzenart beschäftigen: Im allgemeinen werden wir feststellen, daß eine gegebene Art nicht gleichmäßig über größere Gebiete verbreitet ist, sondern an bestimmten Orten in großen Zahlen auftritt, dazwischen aber oft über weite Strecken fehlt. Die Gesamtheit aller Individuen dieser Art an einem gegebenen Ort wird dann als Population bezeichnet. Diese diskontinuierliche Verbreitung ist in den bestimmten spezifischen Standortansprüchen der gegebenen Art begründet: Je spezieller die Ansprüche an Boden, Exposition, Niederschläge, etc., sind, desto weniger Lokalitäten sind theoretisch überhaupt für eine Besiedlung durch die Art geeignet; umgekehrt wird diese Art weit verbreitet sein, wenn sie keine speziellen Ansprüche an Boden, etc., stellt.

Nachdem wir uns nun einen Begriff einer Population gemacht haben, können wir daran gehen, das Verhalten dieser Ansammlung von Individuen im Laufe der Zeit zu untersuchen: Alle zu einer Population gehörigen Individuen bilden normalerweise eine Fortpflanzungsgemeinschaft, d. h. theoretisch kann eine Bestäubung zwischen allen vorhandenen Pflanzen stattfinden (in Tat und Wahrheit nimmt die Wahrscheinlichkeit für eine Bestäubung zwischen zwei bestimmten Individuen natürlich mit deren Distanz zueinander ab). Wir dürfen folglich erwarten, daß alle Vertreter der Population zwar nicht genetisch identisch sind, sich

aber mit geringen Ausnahmen innerhalb einer bestimmten Bandbreite von Variabilität bewegen. Durch die theoretisch uneingeschränkten Rekombinationsmöglichkeiten kommt es (mindestens kurzfristig) nicht zur Stabilisierung von neu auftretenden Mutationen.

Genau wie bei der menschlichen Bevölkerung einer Nation ein Altersdiagramm aufgestellt werden kann, können wir das auch für eine Population einer Pflanze tun (vgl. Fig. 1 für *Sclerocactus polyancistrus*). Betrachtet man die Verteilung einer Population auf Altersklassen wird man feststellen, daß die größte Zahl von Individuen auf die reproduktionsfähigen Altersklassen fällt, während ganz junge Individuen zahlenmäßig weniger ins Gewicht fallen. Der Saguaro erreicht unter optimalen Bedingungen die Blühreife in einem Alter von 50-75 Jahren bei einer Höhe von ca. 2,2 m. In den folgenden rund 100 Jahren produziert er normalerweise jährlich rund 200 Früchte mit je etwa 2000 lebensfähigen Samen, also rund 40 Millionen Samen während der ganzen Reproduktionsphase. Dies bedeutet, daß die gesamte jährlich produzierte Samenmenge einer Population im Falle des Sagaros sehr groß ist (da ein Großteil der Individuen im Reproduktionsalter steht), davon aber offenbar nur ein äußerst geringer Prozentsatz zu Jungpflanzen heranwächst. Daß dem so ist, haben ökologische Untersuchungen am Saguaro gezeigt. Im Falle von *Sclerocactus*

rocactus polyancistrus ist die Samenproduktion pro Pflanze und demnach auch innerhalb der Population wesentlich geringer. Vorausgeschickt werden muß noch, daß es – um die Populationsgröße zu erhalten – gerade eben genügt, wenn von einer adulten, reproduktionsfähigen Pflanze in ihrer ganzen Lebenszeit ein einziger Sämling das Reproduktionsalter erreicht und sie schließlich ersetzt.

Untersuchungen im Saguaro National Monument (Arizona, USA) von STEENBERGH & LOWE (1977) haben gezeigt, daß die Überlebenswahrscheinlichkeit eines eben gekeimten Saguaros äußerst gering ist: Weniger als 1% der Sämlinge sind am Ende eines Jahres noch am Leben! Verursacher dieser großen Sterblichkeit sind verschiedene Tiere (Insekten, Nagetiere, Herbivoren; Fraß- und Trittschäden) sowie abiotische Faktoren, d. h. Keimung an ungeeigneten Orten und anschließendes Austrocknen, etc. Bezogen auf die Totalzahl produzierter Samen sieht das Bild noch düsterer aus: Von 1 Million Samen werden nur etwa 51 Pflanzen das erste Lebensjahr vollenden. Dies bedeutet, daß ein Großteil der produzierten Samen gar nicht erst keimt, sei es, weil er vorher gefressen wird, sei es, daß er an ungeeigneten Stellen deponiert wird und deshalb nicht keimt. Es wird deshalb klar, daß die große Zahl produzierter Samen nicht einfach Verschwendung ist, sondern wegen der geringen Wahrscheinlichkeit für Keimung und anschließendes Erreichen des Reproduktionsalters unbedingt nötig ist, um die Populationsgröße zu erhalten. Ob aus der geringeren Samenproduktion von *Sclerocactus polyancistrus* geschlossen werden kann, daß ein größerer Prozentsatz der produzierten Samen zu reproduktionsfähigen Individuen heranwächst, ist nicht bekannt.

Wenn nun aus einer gegebenen Population in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren ein Großteil der produzierten Samen entnommen werden, wird sich das nicht sofort auswirken, sondern erst Jahre oder Jahrzehnte (je nach Langlebigkeit der Art) später, wenn die Sämlinge, die sich aus diesen Samen entwickelt hätten, das reproduktionsfähige Alter erreichen würden – die Populationsstruktur wird dann bei der Klasse der fortpflanzungsfähigen Individuen ein relatives Defizit zeigen. Bei einer Art, die wie der Saguaro sehr langlebig (> 100 Jahre) ist, wird sich dieses Defizit nicht drastisch auswirken, da noch genügend Samen-produzierende Individuen früherer Generationen da sind. Anders sieht die Sache bei relativ kurzlebigen (< 15–20 Jahre) Arten aus (vgl. Fig. 2): Fortgesetzte Entnahme signifikanter Anteile der jährlichen Samenproduktion wird spätestens nach einer Generationsdauer, also nach 10–15 Jahren, zu einem rapiden Abnehmen der Individuenzahl führen, denn die adulten Pflanzen sterben altershalber, aus früheren Jahren sind aber kaum oder

keine Sämlinge vorhanden. Folglich besteht für die Population die Gefahr des Aussterbens, denn wenn die Individuenzahl ein gewisses Maß unterschreitet, ist sie biologisch nicht mehr (über-)lebensfähig (zwar nimmt die Wahrscheinlichkeit zu, daß ein Sämling überlebt, da der Konkurrenzdruck geringer wird, aber auf der anderen Seite wird eine gegenseitige Bestäubung der wenigen Pflanzen bei geringer werdender Individuendichte immer unwahrscheinlicher und entsprechend nimmt die Samenproduktion ab).

Folgerungen für die Praxis

Leider ist unser Wissen über die Populationsdynamik der beliebten kleinwüchsigen nordamerikanischen Kakteen nicht vergleichbar mit den Kenntnissen über den Saguaro. Gerade diese kleinwüchsigen Kugelkakteen sind es aber, die in Liebhaberkreisen auf großes Interesse stoßen und von welchen vermehrt Wildsaatgut im Handel angeboten wird. Es ist jedoch nicht unwahrscheinlich, daß diese kleiner bleibenden Formen am Standort kein sehr hohes Alter erreichen (darauf weisen zum Beispiel verschiedene Studien zu *Sclerocactus* hin) und daß im weiteren die Samenproduktion pro Pflanze auf keinen Fall mit den riesigen Samenmengen des Saguaro vergleichbar ist. Wir müssen deshalb befürchten, daß die Entnahme großer Samenmengen über viele Jahre hinweg die Populationen solcher Arten ernsthaft in Gefahr bringen wird. Es existieren verschiedene Hinweise, daß die im Handel angebotenen Samen über viele Jahre von denselben Populationen stammen (weil sie zum Beispiel einfach zu erreichen sind oder weil keine anderen Populationen bekannt sind). Noch reicht unser Wissen nicht aus, den Effekt dieses Tuns abzuschätzen, und entsprechend fällt es schwer, passende Ratschläge zu geben. Im Lichte der oben diskutierten Fakten sollte sich jeder Pflanzenfreund aber darüber klar sein,

- daß die fortgesetzte Entnahme von Saatgut aus natürlichen Populationen vor allem bei kleinwüchsigen (und daher vermutlich kurzlebigen) Arten im Laufe weniger Jahre oder Jahrzehnte die Population ernsthaft im Überleben gefährden kann.
- daß folglich am Standort gesammeltes Saatgut besonders wertvoll ist und entsprechend behandelt werden soll. Dies betrifft vor allem Samen mit bekannter genauer Wildherkunft.
- daß der negative Effekt der Samenentnahme minimiert werden kann, wenn dieselbe Population nicht jedes Jahr „abgeerntet“ wird, sondern mehrere Populationen (mindestens 3) im Turnus besucht werden. Es versteht sich von selbst, daß unreifes Saatgut nicht geerntet werden soll, da es meistens nicht keimfähig ist und der Schaden deshalb gewissermaßen verdoppelt wird, da auch

der Liebhaber nichts davon hat.

- daß es schließlich zu bevorzugen ist, einige Individuen mit bekannter Wildherkunft in Kultur unter kontrollierten Bedingungen zu bestäuben (EGGLI 1982) und diesen Samen in den Handel zu bringen. In dieser Richtung ist erfreulicherweise in einer Kakteengärtnerei auf den Kanaren bereits ein Vorstoß gemacht worden. Bei Benutzung dieses Verfahrens besteht zwar die (langfristige) Gefahr der genetischen Verarmung (durch Inzucht, vor allem wenn auch die Nachkommen wiederum untereinander bestäubt werden), aber diese Gefahr erscheint vergleichsweise unbedeutend, wenn wir die mögliche Ausrottung natürlicher Populationen in Betracht ziehen.

Schlußbemerkungen

Die Diskussion über die fortgesetzte Entnahme von Saatgut aus natürlichen Populationen muß notwendigerweise kurz und unvollständig bleiben, da wir kaum über wissenschaftliche populationsdynamische und ökologische Untersuchungen verfügen. Auch wenn der Saguaro für die meisten vom Liebhaber gesuchten Arten nicht repräsentativ ist, kann er doch als Beispiel zur Illustration der Zusammenhänge dienen. Da es sich beim Saguaro im Gegensatz zu den betroffenen kleubleibenden Arten um eine sehr langlebige Art handelt, dürften die Probleme bei den hier vor allem interessierenden Arten noch wesentlich gravierender sein.

Der vorliegende Beitrag soll keinesfalls die Vermehrung gefährdeter Arten durch Saatgut in Frage stellen. Sein Ziel ist vielmehr erreicht, wenn es gelungen ist, dem aussäenden Liebhaber klar zu machen, daß Standortsaatgut etwas wertvolles ist und daß auch die Entnahme von Saatgut vom Standort nicht völlig unproblematisch ist. Es ist zu hoffen, daß in naher Zukunft von den vor allem gefährdeten nordamerikanischen Kugelkakteen genügend Material in Kultur ist, daß Samen vom Standort nur noch gelegentlich zur „Blutauffrischung“ benötigt wird.

Literatur:

- EGGLI, U. (1982): Kakteen in Einzelhaft. Einige Gedanken zur Produktion von Samen. *Kakt. and. Sukk.* **33** (3) : 45.
- MAY, R. W. (1982): Distribution and Status of *Sclerocactus polyancistrus* on the Naval Weapons Center - A Survey. China Lake (USA): NWC (Report No. TP 6403).
- MAY, R. W. (1984): Field Study Report. *Sclerocactus polyancistrus*. Seabrook (USA): Desert Research International (Publication No. 84-001).
- MAY, R. W. (1985): Field Study Report. *Sclerocactus*. Seabrook (USA): Desert Research International (Publication No. 85-001).
- STEENBERGH, W. F., LOWE, C. H. (1977): Ecology of the Saguaro: II. Reproduction, Germination, Establishment, Growth, and Survival of the Young Plant. Washington D. C. (USA): Government Printing Office (= National Park Service Scientific Monograph Series, No. 8). 242 S., ill.

Urs Eggli
Lerchenbergstraße 19
CH-8703 Erlenbach

Neues aus der Literatur

International Cultivar Register for *Jovibarba*, *Rosularia*, *Sempervivum* Volume One.

(Internationales Cultivar-Register für *Jovibarba*, *Rosularia*, *Sempervivum*. Band 1.).

Herausgegeben von P. J. Mitchell. Burgess Hill (GB): Southern Reprographics for The Sempervivum Society. 82 S., broschiert. (Preis: ca. SFr. 23.-).

Nachdem die Sempervivum Society, deren Präsident der Herausgeber Peter Mitchell ist, 1978 für die Registrierung neuer Cultivars (Hybriden oder Zuchtformen) der Gattungen *Jovibarba*, *Rosularia* und *Sempervivum* zuständig wurde, befaßten sich mehrere Mitglieder mit einer ersten vorläufigen Liste der bekannt gewordenen Hybriden dieser Gattungen. Die nun vorliegende Publikation stellt eine erweiterte Ausgabe dieser ersten Liste dar. Eine kurze Einleitung (2 Seiten) wird von den jeweils alphabetisch geordneten Listen der Hybriden gefolgt, wobei für die Gattung *Rosularia* keine Hybriden bekannt sind. Die für jede Hybride angegebene Information ist nicht sehr umfangreich, neben dem Herkunftsland und dem Züchter werden in vielen Fällen die (möglichen) Eltern genannt, sowie Angaben gemacht, wo bereits Beschreibungen und/oder Abbildungen publiziert worden sind.

Für den *Sempervivum*-Freund ist diese Liste sicher eine unentbehrliche Publikation, auch wenn sie ihm hauptsächlich dazu dienen wird, publizierte Informationen zu bestimmten

Hybriden zu finden. Für die große Mehrzahl der aufgelisteten Formen beschränken sich die gegebenen Informationen jedoch auf den Hybriden-Namen sowie das Herkunftsland.

Sedum telephium aggr. in der Slowakei

J. Májovský & A. Uhríková. Acta Fac. Rer. Nat. Univ. Comenianae, Bot., **32** : 25-38, 4 photos., 1985 (1986 publiziert).

Die in der Slowakei vorkommenden Vertreter der *Sedum telephium*-Gruppe werden kurz diskutiert, besonders was ihre nomenklatorisch richtige Benennung betrifft. Der neueren Tendenz, diese Taxa der Gattung *Hylotelephium* zuzuordnen, wird dabei nicht gefolgt. Die Autoren folgern aufgrund von zytologischen Untersuchungen und den gefundenen unterschiedlichen Standorten, daß in der Slowakei die drei Arten *Sedum argutum* (Haworth) Sweet, *S. latifolium* Koch und *S. maximum* (L.) Hoffm. zu finden sind. Bei den ersten beiden handelt es sich um diploide Taxa ($2n = 24$), während *S. maximum* als tetraploid ($2n = 48$) genannt wird. Zu jeder der drei Arten werden Angaben über unterscheidende Merkmale sowie zur Verbreitung in der Slowakei gemacht. Alle sind auch abgebildet. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, daß 't Hart in einer kürzlichen Arbeit zum Schluß kam, daß die verschiedenen Formen des *Sedum telephium*-Aggregats taxonomisch nicht getrennt werden können.

Urs Eggli

*Cochemia setispina** (COULTER) WALTON

Vor 7 Jahren erwarb ich eine *Cochemia setispina* (Coulter) Walton, ein winziges gepfropftes Kügelchen mit relativ zahlreichen und außergewöhnlich langen, weißen Dornen, das auf eine kräftige Unterlage aufgesetzt war. Im Laufe der Zeit wuchs das Kügelchen langsam aber stetig zu einer kräftigen Pflanze heran; besonders die Dornenbildung unter Glas war sehr schön, und der hakige Mitteldorn zeigte häufiger, als mir lieb war, daß die Pflanze äußerst vorsichtig zu behandeln war, denn jede Berührung führte unweigerlich zu Verletzungen, weil der Haken spitz und scharf wie ein geschliffener Angelhaken ist.

Nachdem die Pflanze 15 cm hoch geworden war, trocknete der untere Teil fast ganz ein; an der *Trichocereus*-Unterlage trieben Areolen durch, was ein sicheres Zeichen dafür war, daß der Saftstrom von der Amme zum Pflöpling behindert oder ganz unterbrochen sein mußte. Die *Cochemia* schrumpfte etwas, bildete aber über dem abgetrockneten Stumpf einige Wurzeln, die sich rings herum aus der hart gewordenen, trockenen Haut schoben. Gleichzeitig entwickelten sich im Scheitel der Pflanze während einer längeren Schönwetterperiode kranzförmig rote Punkte, die innerhalb von 3 Wochen zu kräftigen Knospen und anschließend schönen Blüten heranwuchsen. 5 Tage hielten die Blüten, dann brach ich – wieder eine Woche später – den Pflöpling vorsichtig von der Unterlage und fand meine Vermutungen bestätigt: das untere Teilstück der *Cochemia setispina* war verfault und eingetrocknet; zwischen dem zerstörten Körperstück und dem grünen Triebteil hatte sich eine feste Trennhaut gebildet, so daß die aufsteigende Verfaulung gebremst worden war. Die Pflanze wurde dann vorsichtig an ihrer Basis gesäubert, was bei den Hakendornen nicht ganz einfach war, mit einem Antipilzmittel und Wurzelwuchshormonen behandelt und dann auf eigenen Wurzeln weitergepflegt.

Aus diesem Vorgang läßt sich Grundsätzliches zur Pflege und zur absichtlichen Blütenbildung bei *Cochemia setispina* ableiten, was sich auch auf



andere Arten und Gattungen aus klimatisch ähnlichen Gebieten übertragen läßt.

Meine Pflanze hatte durch die Unterbrechung zur *Trichocereus*-Unterlage mehr als 10 Monate keinerlei Wasser und Nährsalze mehr erhalten. Die längere Besonnung hatte zwar eine Assimilation ermöglicht, ohne daß die Pflanze die Assimilate für ihr Wachstum ummünzen konnte: dafür fehlte ihr sowohl das Wasser als auch zusätzliche Nährsalze aus dem Boden. Die „überschüssig“ erzeugten Assimilate wurden nun zur Wurzelbildung und zur Knospenproduktion verwendet, was in der natürlichen Heimat dieser Arten genauso abläuft. *Cochemia setispina* wächst im Landesinneren des südlichen Niederkalifornien, einer sehr trockenen und sehr heißen Gegend mit monatelangen Trockenpausen und extremen Lichtverhältnissen. Die lange Ruhepause, die durch die Faulung bedingt war, entsprach damit dem natürlichen Ruhezeitraum; die günstigen Wärme- und Lichtverhältnisse haben eine Blütenbildung im Anschluß daran ermöglicht. Eine Pfropfung ist also eigentlich nur für ein schnelleres Wachstum

* Die Gattung *Cochemia* wird heute als Untergattung zur Großgattung *Mammillaria* gestellt. Das ist nicht unumstritten: Rauh (1979) weist auf die Schwierigkeiten einer solchen Zuordnung hin und führt Ergebnisse von Leuenberger (1976) an, nach denen die Pollen von *Cochemia* erheblich von denen der Gattung *Mammillaria* und verwandten Gattungen verschieden seien.

geeignet; bei Arten aus so extremen Klimabereichen ist eine Pfropfung eher nachteilig für die Knospenbildung, da das Pfropfen die natürliche lange Ruhepause immer wieder unterbricht. Man wird also bei einer wurzelechten Pflege das sowieso schon spärliche, sommerliche Gießen im September völlig einstellen müssen und die Pflanzen absolut trocken überwintern; höhere Temperaturen von 10° C und mehr sind notwendig, und zwar nur deshalb, weil bei diesen Temperaturen die Luftfeuchtigkeit entsprechend niedrig gehalten werden kann, wodurch einer Pilzinfektion vorgebeugt wird. Der Boden muß rein mineralisch sein — darauf wies C. A. PURPUS schon 1899 hin, nachdem er unsere Art, die bereits 1867 von William GABB gesammelt worden war, im südlichen Niederkalifornien in der Nähe von San Borgia wiedergefunden hatte. Hier sollen auch Indianer gelebt haben, nach deren Stammesnamen die Gattung „*Cochemiea*“ benannt wurde. Die Pflanzen wachsen an steinigen Gebirgsabhängen in Granit, Gneis, Porphyry und Trachyt, also in sehr lockerem, brockigem Urgestein (BRITTON & ROSE, 1920). Hält man unter diesen Bedingungen die Pflanze bis Anfang Juni absolut trocken, dann erscheinen tat-

sächlich die erwünschten Knospen, was ich nicht nur an Arten der Gattung *Cochemiea*, sondern auch mit niederkalifornischen Echinocereen und Mammillarien ausprobiert habe. Die Pflanzen scheinen allerdings unter einer solchen harten Behandlung zu leiden — aber das scheint den Pfleger mehr zu quälen als die Pflanzen; sie sehen aus wie in ihrer natürlichen Umgebung, haben trockene Stellen am Körper, die Epidermis wird braun, gelb und fleckig, löst sich manchmal sogar ab — aber die Dornen sehen prächtig aus, und die Pflanzen blühen dann auch tatsächlich.

Literatur:

BRITTON, N. L., ROSE, J. N. (1920): The Cactaceae 4 : 22 – 23. Dover Publications, Inc. New York
 LEUENBERGER, B. E. (1976): Die Pollenmorphologie der Cactaceae und ihre Bedeutung für die Systematik, Diss. Bot. 31 : 145
 RAUH, W. (1979): Kakteen an ihren Standorten : 131, Verlag Paul Parey Berlin und Hamburg

Wolfgang Heyer
 Niederfeldstraße 45
 D-4980 Bünde 1

Kakteen und andere Sukkulenten auf Briefmarken

Eine neue Serie aus Suriname

Aus dem tropischen Suriname kommen die hier gezeigten Kakteen-Briefmarken.

Michel-Nr.: 1114 bis 1119,
 Ausgabe: 9. Januar 1985

- 5 c *Pereskia aculeata*
- 10 c *Melocactus spec.*
- 30 c *Cereus spec.*
- 50 c *Opuntia ficus-indica*
- 75 c *Selenicereus grandiflorus*
- 90 c *Epiphyllum spec.*

Erich Haugg
 Lunghamerstraße 1
 D-8260 Altmühldorf



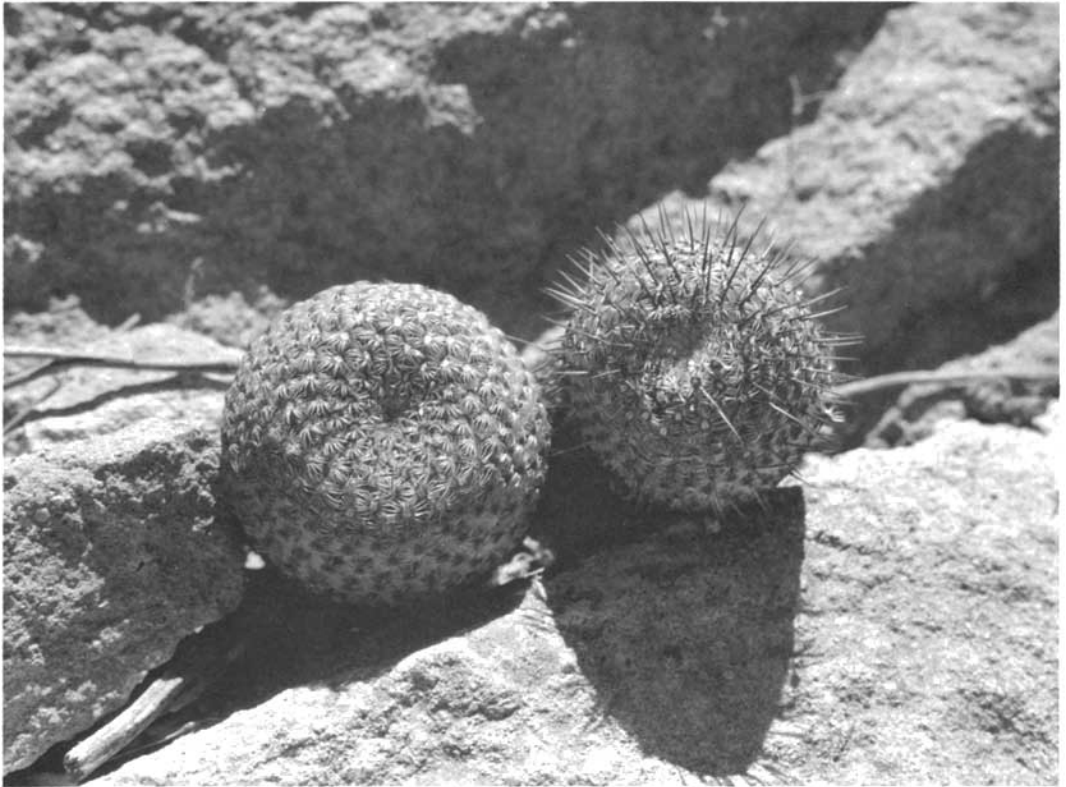
Bei *Mammillaria huitzilopochtli* D. R. HUNT in Oaxaca

Viele Kakteenliebhaber haben die interessante *Mammillaria huitzilopochtli*, die nach dem Kriegsgott der Azteken benannt wurde, in ihren Sammlungen stehen. Viele möchten sie am Standort sehen, doch wenigen ist es vorbehalten, sie zu finden. Zu Hause, bei den Vorbereitungen zum Standort, ist alles noch in Ordnung. Man nehme die Erstbeschreibung und das dazupassende Kartenmaterial (Bundesstaat Oaxaca) und lese: Vorkommen Oaxaca - Tomellin - Rio Salado - Rio Quiotepec. Das kann doch nicht schwer sein, diese beiden Flüsse zu finden, und die passenden Kakteen dazu. Oder? Wir werden sehen. Auf nach Mexiko - zum Standort der *Mammillaria huitzilopochtli*. Die Reise führte mich über Puebla nach Tehuacan zum Ausgang des Tomellinpasses, Richtung Oaxaca, der Jadestadt und

ehemaligem Kulturzentrum der Zapotecen. Am Tomellin-Cañon muß man suchen. Hier ist der Standort der *Mammillaria huitzilopochtli*. Doch soweit ist es noch nicht, denn eine Menge wunderbarer Kakteenstandorte birgt der Tomellin-Cañon und diese aufzusuchen ist Pflicht.

Als erste Pflanze fällt die in Massen auftretende *Mammillaria carnea* auf. Sie ist vielfältig in ihrer Gestalt und im Habitus. Außerdem finden wir viele Formen der *Mammillaria elegans* wie *M. conspicua*, *M. lanata*, *M. meissneri*, *M. schmollii*, *M. crucigera* und vieles mehr. Nach all diesen Standorten hat man doch einen der oben genannten Flüsse erreicht, und steht in einer wild zerklüfteten Landschaft. Erst hier weiß man, daß die Standortangabe für *Mammillaria huitzilopochtli* am Rio Salado oder

Mammillara huitzilopochtli am Standort im Tomellin-Cañon



Rio Quiotepec eine vage Bezeichnung für einen Fundort ist. Welche Richtung soll man nehmen? Flußaufwärts oder flußabwärts? Soll man die Berge links hoch gehen oder soll man die Berge rechts hoch gehen? Ich wußte es nicht. Ich entschloß mich, den Fluß entlang und dann die Berge hoch zu gehen. Nach einigen Kilometern und mehr als einer Stunde hatte ich Erfolg. Im vulkanischen Gestein fand ich die ersten Pflanzen der *Mammillaria huitzilopochtli*. Ein Gefühl der Freude überkam mich, diesen Standort gefunden zu haben. Alle Pflanzen dieser schönen *Mammillaria* kommen einzeln vor, und nur durch Verletzungen in der Scheitelregion kommen sie zur Sprossung — aber das ist sehr selten. Einige der Pflanzen machten dem Kriegsgott Huitzilopochtli alle Ehre. Lange schwarze lanzettartige Dornen umgaben ihren Körper.

Mammillaria huitzilopochtli wurde von A. B. LAU entdeckt und unter der Nr. L. 066 gesammelt. Herzlichen Dank Alfred B. LAU für diesen Pflanzenfund. Herzlichen Dank auch an Werner REPPENHAGEN für die weiteren Standort-Informationen.

Literatur:

HUNT, D. R. (1979): Recent *Mammillaria* Discoveries — *Mammillaria huitzilopochtli* D. R. Hunt species nova, Cact. Succ. J. Gt. Brit. 41 (4) : 106 — 107

Michael Wohlschlager
Brunngasse 9
Ortsteil Moosbrunn
A-2441 Mitterndorf/F.

Zu kaufen gesucht: *Parodia catarmacensis*, *formosa*, *formosa* var. *prolifera*, *heteracantha*, *lohaniiana*, *hummeliana*, *mercedisiana* und *rigida*. Angebote mit Größenangabe an Ernst Frey, Weekendweg 12, CH-3646 Einingen

Diverse Kakteenliteratur günstig abzugeben; u. a. auch KuaS-Jahrgänge 1981 bis incl. 1986. Auflistung gegen Freiumschlag. Robert Altmeyer, Alter Holzplatz, D-6607 Quierschied 3

Adenium obesum gesucht! Bernd Krautwald, Auf dem Begenlande 68, D-2800 Bremen 61

Pereskioipsis-Stecklinge, überzählige Kakteensämlinge günstig abzugeben. Anfragen mit Rückporto. Günther Schneider, Bessererstr. 16/3, D-7900 Ulm; Tel. 07 31 / 6 39 46

KuaS-Jahrgänge 1972 — 1985, ungebunden und sauber, nur komplett zu verkaufen. Berthold Hoffmann, Breiltacherstr. 103, D-6000 Frankfurt 90; Tel.: 0 69 / 78 68 66

Suche: Brinkmann, „Die Gattung Sulcorebutia“ sowie Feldnummernlisten (Kopien) von FR, R, WR, KK, HS, Lau u. a. Weiter Erstbeschreibungen u. Berichte über Fraileen u. Sulcorebutien. Christel Ahrens, Kirchstr. 38, D-2813 Hassel

Suche dringend „Kakteen und andere Sukkulenten“ 1949/50, Nr. 1 — 5 gegen gute Bezahlung. Dr. Werner Röhre, Witzelstr. 10, D-6400 Fulda

Tausche Haage „Kakteen von A — Z“ neu gegen Buxbaum „Kakteenpflege biologisch richtig“, Peter Eitner, Oemberg 41, D-4330 Mülheim; Tel. 02 08 / 48 24 67

Gebe aus Platzgründen gut entwickelte Sämlinge vieler Arten ab. Näheres gegen Freiumschlag. Joachim Müller, Leo-Vogel-Str. 2, D-8832 Weißenburg; Tel. 091 41 / 7 17 45

Wegen Konzentration auf andere KakteenGattungen möchte ich die Abteilungen Opuntien und Phyllokakteen meiner Sammlung abgeben. Selbstabholer und Abnahme en bloc bevorzugt. Heinz Preller, Engestorferstr. 94, D-3013 Barsinghausen 1

Sukkulenten der Familie Mesembryanthemaceae und *Asclepiadaceae* (Samen und Pflanzen von Lithops, *Conophytum*, *Gibbaeum*, *Argyroderma* etc.) abzugeben oder zu tauschen. Hans J. Hassberg, Weilerbachweg 14, D-7320 Göppingen

Gebe überzählige Kakteensamen im Tausch oder preisgünstig ab. Näheres gegen Rückporto. Ralf Brankmann, Hans-Böckler-Weg 13, D-3200 Hildesheim

Verkaufe en bloc KuaS-Jahrgänge 1970 — 85, gebunden. Angebote an Marco Borio, Kindergartenstr., CH-7323 Wangs; Tel.: 0 85 / 2 47 22

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen auf Seite 22

Suche gegen Bezahlung Literatur und Bilder über Alocen sowie seltene Pflanzen dieser Gattung (*Aloe polyphylla*?). Helmut Masuth, Gladbecker Str. 96, D-4250 Bottrop

Umfangreiche Literatursammlung zu verkaufen (Kakteen, andere Sukkulenten, Bromelien, alte und neuere Bücher, Hefte und Loseblattsammlungen). Juliane Lara Torres, Schönfeldstr. 14, D-8000 München 22; Tel.: 0 89 / 28 36 79

Abzugeben: „Das Kakteenlexikon“ Backeberg, „Freude an Kakteen“ Haage, „Die Kakteen“ Krainz (3 Ordner); KuaS, 1959 — 1985 kompl., ungebunden, Neuzustand — gegen Gebot. August Haßfeld, Theodor-Storm-Str. 5, D-3400 Göttingen

Asclepiadaceen — *Stapelia*, *Huernia*, *Hoodia* etc. ab DM 1.—. Information gegen Rückumschlag bei Thomas Brückl, Sommerstr. 20, D-8025 Unterhaching

Suche Agaven-Bestimmungsbuch mit Kulturanleitung oder Herkunftsbeschreibungen. Können chlorophyllarme Keimlinge gepropft werden? Gibt es Unterlagen? Wer gibt Ratschläge? Alfred Mathys, Faltschen (Postf. 35), CH-3713 Reichenbach

Notocactus ottonis, einjährige Sämlinge wegen Platzmangel abzugeben. 10 St. für DM 2.—. Giovanni Faggioli, Rosenstauden 8, D-7800 Freiburg

Suche *Mammillaria perezdelarosa*, *M. campotricha* cv. 'Mme. Marnier', *M. campotricha* var. *subinermis*. Angebote bitte an: Heinz Preuster, Weilham 16, D-8261 Tittmoning 2; Tel.: 0 86 87 / 3 98

Suche Krieger Balkon/Terrassengewächshaus B 193, L 193, B 91, H 105 oder anderes Fabrikat oder Eigenbau. Angebote mit Preisvorstellung an: Günter Müller, Lortzingstr. 29, D-4010 Hilden; Tel.: 0 21 03 / 4 21 86

Überzählige *Sempervivum*-Jungpflanzen günstig abzugeben: (*allionii*, *alpinum*, *grandiflorum*, *hirtum*, *montanum*, *wulfenii*, u. a.; alle echt). Balz Schneider, Im Veltlin 38, CH-8706 Meilen

Die HS–Sulcorebutien und Weingarten

Auswertung der Felddaufzeichnungen

Fortsetzung Karl Augustin

Auch das Umfeld von Mizque (Department Cochabamba, Provinz Mizque) beherbergt Sulcorebutien und Weingarten. Heinz SWOBODA hat hier einen Teil der umliegenden Berge abgesucht aber auch versucht, von Mizque, Richtung Nordosten, also Richtung Totorá vorzustoßen. Letzteres ist allerdings aufgrund verschütteter Wege nur zum Teil gelungen. Das Ergebnis dieser Anstrengungen war aber trotzdem aufregend genug, brachte es doch neben vielen neuen Erkenntnissen auch hübsche neue Pflanzen.

Die Swoboda Feldnummern aus dem nunmehr umrissenen Gebiet sind HS 14, HS 14 a, HS 14 b, HS 15, HS 23 a, HS 51, HS 52 und HS 55. Allerdings sind uns aus dem Raum Mizque schon länger Vertreter dieser beiden Gattungen bekannt, über die ich, vor allem zum besseren Verständnis der in der Folge zu besprechenden HS Pflanzen, doch einige Worte voranstellen muß.

Aus der Gattung *Sulcorebutia* kennen wir aus der unmittelbaren Umgebung der Ansiedlung erst einmal die von Prof. CARDENAS 1970 (als *Rebutia*) beschriebene *Sulcorebutia vizcarrae*. Diese Art ist uns heute nur aus Aufsammlungen von Walter RAUSCH (WR 464 und WR 464 a) und von Alfred LAU (L 327) bekannt, CARDENAS-Material ist kaum nach Europa gekommen. Das Problem bei dieser Art ist jedoch, daß die Erstbeschreibung als Habitat die Umgebung von Mizque („... nahe Mizque“) angibt, die uns bekannten RAUSCH- und LAU-Pflanzen jedoch aus der Umgebung von Villa Villa (Villa Viscarra) stammen. Diese Ansiedlung aber liegt gut 40 km westlich von Mizque. Zu Verwechslungen führte zusätzlich auch die Namensgebung. *Sulcore-*

butia vizcarrae wurde zu Ehren des Lehrers Eufronia VIZCARRA aus Mizque benannt und nicht nach der bereits zitierten Ansiedlung Villa Viscarra – die ja von den Einheimischen Villa Villa genannt wird. Inwieweit das RAUSCH- und LAU-Material da einzuordnen ist, wird derzeit noch studiert, ich denke aber doch, daß *Sulcorebutia vizcarrae* sensu Rausch/Lau zur Gruppe um *Sulcorebutia purpurea* zu zählen ist und nicht, wie auch angenommen wird, zu der von mir aufgestellten Gruppe um *Sulcorebutia cylindrica*. Schon allein das Wurzelsystem spricht dagegen. Eine andere *Sulcorebutia* aus Mizque stammt von Walter RAUSCH und wurde als *Sulcorebutia mizquensis* beschrieben. Es handelt sich dabei um kleine Rübenwurzler, deren magentafarbene Blüte meist durch den weißen Schlund gekennzeichnet ist.

An Weingarten können wir dem Raum um Mizque (und auch das nur mit aller gebotenen Vorsicht) nur die von der Firma Karel KNIZE vertriebene und provisorisch bezeichnete *Weingartia mizquensis* (KK 1578) zuordnen. Von diesen Pflanzen fehlen uns sämtliche Angaben und es weist eigentlich nur der provisorische Name auf das Fundgebiet hin.

Nun aber zu den bereits erwähnten SWOBODA-Feldnummern. Die Lage der einzelnen HS-Standorte ist aus der Skizze ersichtlich, zur besseren Übersicht wurde aber auch die Lage der CARDENAS/RAUSCH/LAU-Funde markiert.

HS 14 wächst hart nordwestlich von Mizque auf 2800 m. Wir haben diese Pflanzen als *Sulcorebutia mentosa* identifiziert, wobei zwei besondere Kriterien herauszustreichen sind. Erstens konnte in der gesamten HS 14-Population keine einzige gelbbedornte

Pflanze beobachtet werden, was ja deswegen von Bedeutung ist, da an den bisher bekannten *Sulcorebutia mentosa*-Standorten stets braun- und gelbbedornte Formen mehr oder weniger mischen. Zum anderen ist es die geografische Lage des Standortes selbst. Bisher konnten wir ja *Sulcorebutia mentosa* nur aus dem Raum Aiquile, bzw. von den Bergrücken die von Aiquile Richtung Mizque verlaufen.

HS 14 a ist ein Vertreter der *Weingartia neocumingii*-Gruppe. Diese Spezies wachsen am selben Berg wie



Weingartia spec. HS 14 a



oben links: *Sulcorebutia mentosa* HS 14 — oben rechts: *Sulcorebutia* spec. HS 14b — unten links: *Sulcorebutia* spec. HS 15 — unten rechts: *Sulcorebutia mentosa* (var. ?) HS 52

HS 14 und auch da auf Höhen um 2800 m, doch HS 14 und HS 14a haben unterschiedliche Biotope und kommen deshalb gemeinsam nicht vor. Über die Artzugehörigkeit ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nichts endgültiges zu sagen, fest steht lediglich die Zugehörigkeit zur *Weingartia neocumingii*-Gruppe. Dies wird durch äußere Merkmale wie auch durch die Höhe des Standortes dokumentiert.

HS 14b. Diese *Sulcorebutia* kommt körperlich gemeinsam mit HS 14 vor. Schon am Standort fielen Unterschiede in Form und Bedornung zu den sonst ganz uniformen HS 14 auf. Die anfänglich nur auf äußerliche Unterschiede begründete Trennung wurde durch die Entwicklung in der Kultur und hier in erster Linie durch die anderen Blüten bestärkt. HS 14b blüht zum Teil mit roten und zum Teil mit rosa-orangen Blüten. Wir haben es also hier mit Pflanzen zu tun, die mit allen ihren körperlichen Merkmalen zu *Sulcorebutia mentosa* weisen, deren Blüten aber so komplett anders sind, Blüten die man sonst eher bei der Gruppe um *Sulcorebutia steinbachii* vermuten würde.

HS 15 wächst wenige Kilometer nach Mizque in Richtung Arani auf Höhen um 2600 m gemeinsam mit *Lobivia mizquensis* (?) HS 15a. Es handelt sich bei dieser neuen *Sulcorebutia* um einen kräftigen, meist einzelwachsenden Rübenwurzler mit dunkler

braun-violetter Epidermis und feiner pectinaten Bedornung. Die sehr großen Blüten zeigen sich mit einem ganz kräftigen Rot. Recht gravierend ist jedoch der Samen dieser Spezies, mit einer Größe von 2 mm und mehr ist er wohl einer der größten innerhalb der Gattung. Dieser Neufund ist derzeit schwer einzuordnen, wir denken aber doch, daß die bisher bekannten Faktoren ausreichen um die Zuordnung zur Gruppe um *Sulcorebutia purpurea* zu rechtfertigen.

HS 23a. Hier handelt es sich um einen anderen Standort der *Weingartia* spec. HS 14a. Diese beiden Standorte liegen etwa 5 km auseinander.

HS 51. Wir sind sicher, daß auch mit diesem Weingartien-Fund das schon bei Mizque begonnene Vorkommen eines Vertreters der *Weingartia neocumingii*-Gruppe fortgesetzt wird. HS 51 wächst gut 30 km von HS 14a entfernt und da auch auf Höhen um 2800 m.

HS 52 ist eine *Sulcorebutia* vom selben Bergrücken wie HS 51, allerdings wachsen diese Pflanzen an tieferen Stellen, auf Höhen zwischen 2500 – 2600 m. Auch diese *Sulcorebutia* ist in der Gruppe um *Sulcorebutia mentosa* einzuordnen, zeigt aber doch schon deutliche Abweichungen. Wir müssen hier noch einige Beobachtungsergebnisse abwarten um ein endgültiges Urteil abgeben zu können, meinen aber

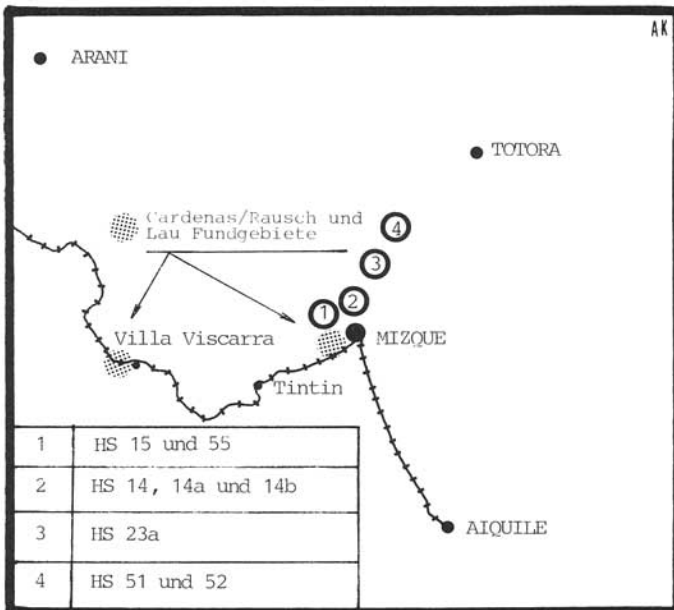
Feld-Nr.	Gattung / Art	Formenkreis	Seehöhe	Blütenfarbe
HS 14	<i>Sulcorebutia mentosa</i>	<i>Sulcorebutia mentosa</i>	2800 m	magenta
HS 14 a HS 23 a HS 51 HS 55	<i>Weingartia spec.</i>	<i>Weingartia neocumingii</i>	2800 m	gelb
HS 15	<i>Sulcorebutia spec.</i>	<i>Sulcorebutia purpurea</i>	2600 m	rot
HS 52	<i>Sulcorebutia spec.</i>	<i>Sulcorebutia mentosa</i>	2500 m – 2600 m	rosamagenta
Cardenas 6316	<i>Sulcorebutia vizcarrae</i>	?	2000 m	hellmagenta
R 194	<i>Sulcorebutia mizquensis</i>	<i>Sulcorebutia verticillacantha</i>	2600 m	hell- bis dunkelmagenta
R 464 R 464 a L 327	<i>Sulcorebutia vizcarrae</i> ?	<i>Sulcorebutia purpurea</i> ?	2700 m ?	magenta

doch, daß diese Spezies zumindest als Varietät zu *Sulcorebutia mentosa* eingestuft werden könnte.

HS 55. Diese *Weingartia* wächst oberhalb von HS 15 auf 2800 m, der Standort ist ein Ausläufer vom HS 14a-Vorkommen und die Pflanzen sind auch identisch mit diesen, aber auch mit HS 23a und HS 51.

Abschließend sei noch einmal auf die eingangs erwähnten CARDENAS/RAUSCH und LAU-Funde zurückgekommen. Wer sich also die Mühe macht und diese schon älteren Funde mit dem jetzt bekannten

HS-Material vergleicht, wird leicht feststellen können, daß keine der HS-Pflanzen mit dem alten Material identifiziert werden kann. Bei den angesprochenen SWOBODA-Pflanzen handelt es sich daher entweder um Neufunde oder um neue Standorte bereits bekannter Vertreter dieser Gattungen. Beides ist für den ernsthaft beobachtenden Kenner und Liebhaber dieser Pflanzen gleichermaßen wertvoll. Gewiß haben diese Ergebnisse unsere Sammlungen bereichert und, was für uns genauso wichtig ist, sie haben auch unser Wissen um die areal-geografischen Aspekte bei den Gattungen *Sulcorebutia* und *Weingartia* ganz beträchtlich erweitert. Die tabellarische Übersicht soll nochmals den derzeitigen Wissensstand in Kurzform aufzeigen.



Karl Augustin
Siedlung 4
A-2454 Trautmannsdorf



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:

Dienstagnachmittag und Samstag

Keine Liste – kein Versand

Kommen Sie – Auch weite Wege lohnen!

Darf es etwas Besonderes sein ?

Mammillaria:	napina, saboe, goldii,	
	haudeana, wolfii	DM 7.50
	carmenae	DM 3.50
	dodsonii	ab DM 3.50
	deherdtiana	ab DM 3.50
	glassii	DM 3.50
	duwei	DM 7.00
Normanbokea:	valdeziana	DM 5.00
	pseudopectinata	DM 7.00
Porfiria:	schwarzii	ab DM 12.00
Bartschella:	schumannii	DM 3.50
Neobesseyia:	wissmannii	DM 3.50
Neolloydia:	pulleineana	DM 3.50
	und viele, viele andere.	

Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (Ortsteil Neustadt, in Druckerei Steinhart, Postplatz) - Tel. 0 76 51 / 25 10 + 26 10 + 50 10

Bücher sind immer willkommene Geschenke.

Neuerscheinung – Walter Rausch „Lobivia 85“

DM 75.–

160 Seiten mit 144 meist großformatigen Farbbildern. – Das Buch ist keine Fortsetzung aus dem Jahre 1975, es präsentiert eine selbständige Überarbeitung des Themas. Ab ca. Dezember lieferbar!

Neuerscheinung – Rudolf Heine Lithops – lebende Steine

ca. DM 28.–

Format: 15 x 22 cm, ca. 200 Seiten, ca. 100 Farbfotos, zahlr. Zeichnungen, ca. Ende November lieferbar!
Gesamtverzeichnis „Alles Wissenswerte über Kakteen, Orchideen usw.“ bitte kostenlos anfordern!

Besuche, bitte nach vorheriger Anmeldung, immer willkommen!

ÜBER 20 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

GYMNOCALYCIEN!

bodenbenderianum, cardenasianum,
carminanthum, ourselianum, calochlo-
rum, odoratum, artigas, marquezii,
stellatum, gibbosum, altagraciense,
piltziorum, occultum, pungens, mihano-
vichii var. melocactiforme, mihan. var.
pirarettaense, bicolor, ragonesei,
schickendantzii var. delaetii, asterium,
parvulum, damsii, intertextum, marso-
neri, nidulans, multiflorum, castellanosii
u. a. je DM 3.–



BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWABHEIM

Telefon 0 97 23 / 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
 11.30 — 17.00 Uhr
 Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
 11.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstr. 5 - D-7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Tel. (07151) 41891

Nachtrag zur Pflanzenliste

Echinocereus sp. n. L 1143		Trichocereus candicans Gruppen	
Gruppen	DM 38,— — 42,—	30-50 cm	DM 85,— — 200,—
Mammillaria melispina	DM 3,— — 4,—	Bursera microphylla	DM 6,— — 8,—
lindsayi	DM 4,— — 5,—	Fockea natalensis	DM 5,—
sp. n. Miguel Alende	DM 3,— — 4,—	Kodrostis africana	DM 5,—
Sulcorebutia lepida	DM 8,—	Stapelia russeliana	DM 15,— — 20,—
flavissima	DM 8,— — 10,—		

UNSERE NEUE SAMENLISTE IST SOEBEN ERSCHIENEN!

Öffnungszeiten der Gärtnerei: Dienstag — Freitag 9 — 12 und 13.30 — 17 Uhr. Samstag 9 — 12 Uhr.
 Neu für Österreich: Alle Artikel aus unseren Samen- und Pflanzenlisten können jetzt auch über die
 Fa. Jürgen Staretschek, Unterer Jägerweg 5, A-4210 Gallneukirchen, Tel. 0 72 35 / 26 28 bestellt werden.

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

ψ KAKTEEN GAUTSCHI ψ
CH-5503 SCHAFFISHEIM
 00 41-64-51 8724

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde - BILAHO - (miner./organisch)
 Kakteenerde - BILAHYD - (rein mineralisch)
 BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- u. Kies / Rund- u. Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Vermiculite u. v. a.

Preisliste anfordern! — Es lohnt sich! —

Sonderangebote für November 1986

LAVALIT-Korn	2-4 mm	40,0 l	DM 10,25
Bims gewaschen	1-4 mm	40,0 l	DM 18,50

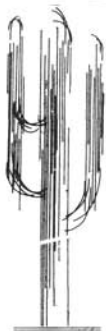
M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 072 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe

Privat neue Adresse = Wiltzerstraße 34

Lageröffnung Montag — Freitag, außer Mittwoch von 15.00 — 18.30 Uhr.

Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 — 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 — 12.00 Uhr.



Unsere Samen- und Pflanzenliste '86 ist seit Oktober vergriffen. Die neue Liste '87 erscheint voraussichtlich Ende November. Sie wird unseren Kunden automatisch zugeschickt.

Wenn Sie im letzten Jahr bestellt hatten und vergeblich auf die Samen warteten, so lag es daran, daß die meisten der von Ihnen gewünschten Sorten vergriffen waren. Bitte erneuern Sie Ihre Bestellung rechtzeitig! Wir danken für Ihr Verständnis.

PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 024 21 / 6 14 43